



DE GAUESTEINER

Ausgabe 125 - April 2022

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein

Herausgeber	Gemeinderat Auenstein
Redaktion	Isabelle Schmed
Redaktionskommission	Reto Porta, Ressort «Gemeinderat» Isabelle Schmed, Redaktionsleiterin Cyril Schwammberger, Ressort «Verwaltung» Margrit Hochstrasser, Ressort «Kirche» Charlotte Schnider, Ressort «Schule» Bettina Talamona, Ressort «Vereine»
Titelbild	Isabelle Schmed
Internet, E-Mail	www.auenstein.ch , gemeindekanzlei@auenstein.ch
Realisation	ELSAG, Auenstein

Das Wort hat ... Árpád Ferencz

Liebe Auensteinerinnen, liebe Auensteiner

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, wohne ich nicht mehr in Auenstein. Ich kann aus der Erinnerung den Blick auf die Gisliflue vor meinen inneren Augen hervorrufen, wie der Hausberg von Auenstein langsam aus dem Nebel sichtbar wird.



Das Bild von der Gisliflue, halb im Nebel verhüllt, halb sehr gut sichtbar, wie wir, meine Familie und ich, es in den vergangenen 6.5 Jahren oft haben erleben dürfen, begleitet uns. Vieles, was wir während dieser Zeit als Pfarrfamilie in Auenstein erlebt haben, scheint in einem Schleier des Vergessens eingehüllt zu sein. Es gibt aber Momente, und das sind nicht wenige, die uns so nachhaltig bereichert haben, dass wir sie immer wieder heraufbeschwören.

Als mich die Redaktion gefragt hat, diesen Leitartikel zu verfassen, habe ich zuerst gezögert. Ich denke, einerseits tut ein sauberer Abschluss allen gut und dient einem gesunden Weitergehen für alle Beteiligten. Andererseits, und dies ist auch wichtig: Für einen Pfarrer bedeutet ein Wechsel nicht nur den Wechsel des Arbeitsplatzes. Die ganze Familie zieht um und baut das Leben neu am neuen Ort auf. Deshalb ist es besonders wichtig, was wir als Erinnerungen mitnehmen.

Ich habe mir den ersten Leitartikel aus «de Gauesteiner» hervorgeholt, den ich nach rund acht Monaten Amtszeit in Auenstein geschrieben habe. Damals habe ich meiner Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die Gemeinschaft miteinander im Mittelpunkt meiner Tätigkeit bleiben wird. Jetzt, nachdem meine Amtszeit in Auenstein zu Ende ist, bin ich in erster Linie dafür dankbar, dass diese Zeit für mich eine Zeit des Miteinanders war.

Wir haben so manches miteinander erleben dürfen. Die Erinnerungen an schöne, bereichernde Momente begleiten mich und meine Familie. War ich, waren wir, am Anfang Fremde in Auenstein, so hat sich mit der Zeit so einiges verändert. Ganz schön hat dies ein junger Mensch (übrigens nicht Mitglied der Kirchgemeinde) mir gegenüber formuliert: «Wir hatten es doch so gut mit Ihnen, schade, dass Sie gehen. Müssen Sie das?» Die Frage gab mir zu denken. Nein, müssen musste ich nicht, aber der Mensch ist nun mal so geschaffen, dass Herausforderungen einen reizen. Der Stellenwechsel war für mich eine neue Herausforderung.

Schön ist es, dass ich mit dem Gefühl gegangen bin, mit dem Dorf gelebt zu haben. Als ich zum ersten Mal gewählt worden bin, habe ich es an der Kirchgemeindeversammlung so formuliert: «Ich möchte als Ihr Pfarrer nahe zu Gott, aber auch nahe zu den Menschen, sein.» Ich habe den Eindruck, dass ich als Pfarrer nahe zu den Menschen in Auenstein sein konnte. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Wenn ich an meine Amtszeit zurückdenke, so kommt mir als erstes Highlight der Moment in Erinnerung, als die Kirchgemeinde Auenstein wieder eine gewählte Kirchenpflege hatte. Die erste Sitzung bleibt mir gut in Erinnerung. Alle waren neu im Amt und ich, mit meinen paar Monaten Vorsprung im Amt, war plötzlich derjenige, der zumindest einigermaßen wusste, um was es bei gewissen Fragen gehen könnte. Es folgten dann viele gemeinsam verbrachte Sitzungsstunden mit Diskussionen, Gesprächen, Beschlüssen... aber diese erste Sitzung bleibt mir nachhaltig in Erinnerung. Es war ein gutes Miteinander.

Der erste Badi-Gottesdienst bleibt auch in Erinnerungen präsent. Es war schön, in der Badi zu feiern, auch wenn manche davon enttäuscht waren, dass der Pfarrer keine kurzen Hosen trug. Es gab halt keine Taufe... Das war der Beginn meiner Zusammenarbeit mit der Musikgesellschaft Auenstein. Nachher haben wir so manche Gottesdienste unter freiem Himmel miteinander gefeiert. Sie haben mich stets mit Wohlwollen und sehr kooperativ begleitet. Dank ihnen haben die Auensteiner zumindest einmal pro Jahr den Schweizerpsalm im Gottesdienst singen dürfen, mit lebhafter Begleitung der Musikgesellschaft. Ebenfalls bleibenden Eindruck hat die Hubertus-Messe in unserer Kirche in mir hinterlassen. Es war schön, mal anders zu feiern.

Es gab dann auch Herausforderungen, die im Nachhinein als schöne Erlebnisse geblieben sind. So etwa die erste Kinderwoche, für die ich ein neues Team zusammenstellen musste. Es hat geklappt und es war schön. Oder als wir das Krippenspiel selbst organisieren mussten: Einen Text auf Mundart hinkriegen, Regie führen und organisieren. Zum Glück gab es aber immer wieder Menschen, die uns geholfen haben. Ohne sie wäre es nicht gegangen. Ein Miteinander war nötig und war für mich, für uns, auch als Familie sehr bereichernd.

Ebenfalls als Stärkung der Gemeinschaft mit «meinem» Dorf dienten die diversen Anlässe, an denen ich als «Privatperson» teilnahm. Ich habe keine Sekunde lang vergessen, dass ich auch als Privatperson und auch in meiner Freizeit für meine Kirche stehe. So hat sich jemand an einem Weinfest darüber gewundert, dass ein Pfarrer auch arbeiten könne. Von hinter der Theke kam dann meine Antwort recht prompt: Das kommt nur von daher, dass man meine Arbeit meistens nicht sieht. Das Lachen darauf war in diesem Moment befreiend.

Wenn ich jetzt Bilanz ziehe, so denke ich, dass es genau diese unscheinbaren Begegnungen, Erlebnisse und Momente sind, die mir das Bild meiner Amtszeit in Auenstein bestimmen. Ich habe viel Wohlwollen angetroffen und durfte Menschen begleiten. Mit den Jugendlichen durfte ich spannende Reisen erleben. Mit dem älteren Semester habe ich so oft über die alten Zeiten diskutiert. Ich habe, nein, *wir* haben als Familie mit dem Dorf mitfeiern dürfen. Wir sind angenommen worden und durften auch an manch einem Trauerfall teilhaben. Dass dies möglich geworden ist, dafür brauchte es zwei Seiten: Auenstein und uns ...

Nun ist diese Zeit für mich als Pfarrer und für uns als Pfarrfamilie zu Ende. Wenn man mich fragt, was denn die Erinnerungen bestimmt, so ist dies die Dankbarkeit für die vielen schönen Momente und Erlebnisse.

In meinem Abschiedsgottesdienst hat die Gemeinde nach der Predigt ein Musikstück gehört. Es war mein Wunsch, eine Vertonung eines jüdischen Gebets – das Gebet des Loslassens – an einem wichtigen Feiertag zu hören. Darin wird alles wieder in Gottes Hände gelegt, was man erlebt hat.

Alles, was wir als Geschenk in Auenstein erlebt haben, alles Schöne, aber auch das Schwere, legte ich damit symbolisch in die Hand dessen, der die Welt regiert.

Und nun bleibt das Bild von der Gisliflue, halb enthüllt und sichtbar, halb verhüllt im Nebel. Es bleiben die Erinnerungen und alles, was die Zeit in Auenstein zu etwas Besonderem gemacht hat.

Dafür bin ich, sind *wir* als Familie dankbar!

Árpád Ferencz

Aus dem Ratszimmer

Neuvergabe Entsorgungshof und Kehrrechtabfuhr

Bis anhin waren verschiedene Dienstleister für die Entsorgungsthemen der Gemeinde zuständig. Das Entsorgungswesen wurde vom Gemeinderat analysiert mit dem Ziel, die bestehenden Dienstleistungen bei einem Anbieter zusammenzufassen, ohne dass der Gemeinde dadurch Mehrkosten entstehen. Mit der Fokussierung auf nur einen Anbieter können die Angebote in Bezug auf die Kosten optimiert werden. Zudem vereinfacht es die Prozesse für die Technischen Dienste und führt zu einem geringeren administrativen Aufwand.

Sämtliche Entsorgungsaufträge wurden nach einem durchgeführten Ausschreibungsverfahren per 2022 an die Häfeli AG, Lenzburg, vergeben. Dies betrifft auch die wöchentliche Kehrrechtabfuhr. ■

Satzungsanpassung der Kreisschule Schenkenbergtal

Nachdem 2019 die Satzungen der Kreisschule Schenkenbergtal revidiert wurden, wurden sie im Sommer 2021 zwecks Herbeiführung einer verbesserten Lesbarkeit und für die Umsetzung der Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule neu formuliert. Unter anderem wurden Anpassungen aufgrund des Wegfalls der Schulpflege vorgenommen, und die Musikschule und die Logopädie wurde in den Verband aufgenommen. ■

Nachführung Wasserversorgungsplanung

Das Wasserwerk Auenstein hat eine Wasserversorgungsplanung (GWP) aus dem Jahre 2003 – mit Teilrevisionen 2015. Im Zusammenhang mit der Brunnensanierung des Grundwasserpumpwerks und weiteren Projekten wurde erkannt, dass die GWP zur Beurteilung von Fragen wie Notwasserversorgungen, Zusammenschlüsse, Erweiterungen etc. bedeutend ist. Im Rahmen des Budgets 2021 wurde anfangs Jahr die Porta AG, Brugg, mit der Überarbeitung beauftragt. ■

Ausnahmebewilligung zur Befahrung von Strassen mit Lastwagenfahrverbot durch Fahrzeuge der Feuerwehr

Per 1. Januar 2021 trat eine Änderung der Signalisationsverordnung (SSV) in Kraft, welche in Bezug auf die Teilfahrverbote eine neue Regelung für schwere Arbeitsmotorwagen enthält. Neu dürfen Strassen, die mit einem Lastwagenfahrverbot belegt sind, einzig durch Feuerwehrfahrzeuge bei

dringlichen Einsatzfahrten mit Blaulicht und Wechselklanghorn benutzt werden.

Der Gemeinderat hat deshalb eine Ausnahmegewilligung an die Feuerwehr und weitere Blaulichtorganisationen für Einsatzfahrzeuge zum Befahren von Gemeindestrassen, die mit einem Lastwagenfahrverbot belegt sind, erteilt, damit die Durchführung von möglichst realitätsnahen Übungen weiterhin möglich ist. ■

Kreuzung Bündtenweg/Veltheimerstrasse – Instandstellung Strassenabsenkung

Bei der Kreuzung Bündtenweg/Veltheimerstrasse hatte es seit Jahren eine unliebsame Absenkung in der Strasse. Im letzten Jahr hat sich diese soweit abgesenkt, dass eine umgehende Instandstellung notwendig wurde. Um Unfälle zu vermeiden, wurden die Arbeiten im Herbst 2021 ausgeführt. ■

Neuer Standort für das Betreibungsamt

Die Gemeinden Möriken-Wildegg und Niederlenz haben das Betreibungsamt per 2022 in die eigene Gemeindeverwaltung integriert. Der langjährige Betriebsbeamte, Bruno Keusch, wurde vom Stadtrat Brugg als Nachfolger des Betriebsbeamten der Region Brugg gewählt. Er und sein Team werden künftig das Betreibungsamt für Auenstein vom neuen Standort aus in Umiken führen. ■

Betreuung von Asylsuchenden

Der Kantonale Sozialdienst hat die Betreuungsverträge mit den Aargauer Gemeinden per Ende Juni 2022 gekündigt, wodurch die Betreuung der Asylsuchenden, deren Verfahren abgeschlossen sind, vollumfänglich durch die Gemeinden sichergestellt werden muss.

Der Gemeinderat freut sich, mit Angelika Struchen, Sachbearbeiterin auf der Abteilung Finanzen, eine ideale Lösung gefunden zu haben. Sie arbeitet zurzeit in einem 20%-Pensum und kennt die administrativen Abläufe, ebenfalls ist sie bereits mit den vorhandenen Softwareprogrammen vertraut. Die Stellvertretung kann intern über den Sozialdienst und abrechnungstechnisch über die Abteilung Finanzen sichergestellt werden. ■

Löschwasserschutz Wilhof

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Kraftwerks wurde ein neuer Anschluss an das Trinkwassernetz der Gemeinde Auenstein erstellt. Das Trinkwasserreservoir der SBB wird zukünftig nicht mehr benötigt.

Die Feuerwehr nutzte dieses Reservoir für die Löschwasserversorgung des Wilhofs sowie des Wochenendhauses «Hündlen». Der Wilhof verfügt über eine eigene Quelle, hat aber nicht immer genügend Wasser. Das Wochenendhaus ist über eine lange Stichleitung (alte Verbindungsleitung nach Biberstein) an der Zone Auenstein angeschlossen.

Der Gemeinderat hat die K. Lienhard AG, Buchs, mit einer Variantenstudie beauftragt, um zu klären, wie die zukünftige Versorgung dieser Gebäude

mit Lösch- und Trinkwasser sichergestellt werden kann. Er hat beschlossen, die Variante mit der Erschliessung des Gebietes «Unter dem Hard» ab der Werkstrasse und einem Löschwassertank beim Wilhof zu realisieren. Ein entsprechender Verpflichtungskredit wird voraussichtlich an der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2022 beantragt. ■

Wegfall Kaminfeger-Monopol - Kurt Fischer weiterhin als Brandschutzbeauftragter und amtlicher Feuerungskontrolleur im Einsatz

Mit der Revision des Kantonalen Brandschutzgesetzes und der Vollzugs-erlasse wird für die Kaminfeger-Tätigkeit keine Konzession mehr erteilt. Aargauische (und auch auswärtige) Fachpersonen für Kaminfeger-Arbeiten, können künftig im gesamten Kantonsgebiet tätig sein, sofern sie in der von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) geführten öffentlichen Liste (www.agv-ag.ch/kaminfegerliste) eingetragen sind. Kaminfegermeister Kurt Fischer, Rapperswil, wurde vom Gemeinderat wieder als Brandschutzbeauftragter (u.a. Brandschutzbewilligungen) und amtlicher Feuerungskontrolleur bestätigt. ■

Gratulationen an unsere Einwohnerinnen und Einwohner

In der Berichtsperiode durften Ratsvertretungen folgenden Jubilierenden gratulieren:

- | | |
|---------------------------|---|
| 90. Geburtstag von | Hermine Oswald-Schwammberger ,
Bündtenweg 8
geboren am 17. Januar 1932 |
| 90. Geburtstag von | Lilli Zogg-Gloor ,
Alters- und Pflegeheim Länzerthus
geboren am 4. Februar 1932 |
| 90. Geburtstag von | Kurt Frey-Vinzens ,
Im Fahr 28
geboren am 15. Februar 1932 |
| 90. Geburtstag von | Lilly Salm-Müri ,
Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal
geboren am 15. März 1932 |
| 96. Geburtstag von | Marie Louise Fricker ,
Schwyzergaben 3
geboren am 21. Februar 1926 |
| 98. Geburtstag von | Marie Ott-Brugger ,
Schulhausstrasse 3
geboren am 13. April 1924 |

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und unserem Jubilar noch einmal herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen allen eine möglichst gesunde und glückliche Zeit. Alles Gute! ■

Gesamterneuerungswahlen Kommissionen für die Amtsperiode 2022/25

Der Gemeinderat hat für die Amtsperiode 2022/25 die Wahlbeschlüsse für die kommunalen Kommissionen gefasst. Diese setzen sich per 1. Januar 2022 wie folgt zusammen:

Feuerwehrkommission

Dominik Kunz, Rapperswil	Kommissionspräsident und Kommandant
Nicolas Ryf, Rapperswil	Vizekommandant
Christian Locher, Rapperswil	Materialwart
Reto Kaufmann, Auenstein	Chef Elektriker
Kevin Rapolani, Rapperswil	Stv. Chef Atemschutz
Fabrice Gugler, Rapperswil	Aktuar (ohne Stimmrecht)
Pascal Jordi, Auenstein	Ratsvertreter Auenstein
Fabian Wildi, Rapperswil	Ratsvertreter Rapperswil

Schwimmbadkommission

Lionnel Lüscher, Auenstein	Kommissionspräsident und Ratsvertreter Auenstein
Daniel Marti, Rapperswil	Ratsvertreter Rapperswil
Angélique Flach, Auenstein	Kiosk
Manuel Fuchs, Rapperswil	Bau und Umgebung
Isabelle Schmed, Auenstein	Events
Christine Schuster, Rapperswil	Badmeisterin (ohne Stimmrecht)

Redaktionskommission «De Gausteiner»

Reto Porta	Kommissionspräsident und Ressort Gemeinderat
Isabelle Schmed	Redaktionsleiterin
Cyril Schwammberger	Ressort Verwaltung
Charlotte Schnider	Ressort Schule
Margrit Hochstrasser	Ressort Kirche
Bettina Talamona	Ressort Vereine

Forstbetriebskommission

Fabian Wildi, Rapperswil	Kommissionspräsident und Ratsvertreter Rapperswil
Peter Anderau, Auenstein	Ratsvertreter Auenstein
Patrick Sommer, Hunzenschwil	Ratsvertreter Hunzenschwil
Heinz Wernli, Veltheim	Ratsvertreter Veltheim
Marc Gloor, Aarau	Vertreter Kanton Aargau
Fritz Frey, Auenstein	Vertreter Gemeinde Auenstein

Franz Bitterli, Hunzenschwil
Erich Hediger, Rapperswil
Fritz Weber, Veltheim
Heinz Hediger, Rapperswil
Andreas Wirth, Rapperswil

Vertreter Gemeinde Hunzenschwil
Vertreter Gemeinde Rapperswil
Vertreter Gemeinde Veltheim
Aktuar (ohne Stimmrecht)
Förster (ohne Stimmrecht)

Bibliothekskommission

Lionnel Lüscher

Ratsvertreter und
Kommissionspräsident

Charlotte Schnider

Leiterin Bibliothek

Elin Ekstedt

Bibliothekarin

Iris Nadler

Bibliothekarin

Fabienne Reichle

Bibliothekarin

Der Gemeinderat möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, den abtretenden Kommissionsmitgliedern herzlich für ihr Engagement zu danken:

Thomas Schürmann, Rapperswil

10 Jahre Feuerwehrkommission

Werner Baumann, Hunzenschwil

20 Jahre Schwimmbadkommission

Árpád Ferencz, neu Zofingen

7 Jahre Redaktionskommission
Gauesteiner

Temporäre Pensen-Überbrückung bei den Technischen Diensten

Ken Joho, Leiter der Technischen Dienste, absolviert seit März dieses Jahres den Lehrgang zum Brunnenmeister. Um die fehlenden Kapazitäten im Bauamt ausgleichen zu können, hat der Gemeinderat eine Pensenverteilung sowie einen Reinigungsauftrag beschlossen.

Stellvertreter Karsten Bormann wird bis Ende 2022 mit einem 80 %-Pensum, und bei Abwesenheit von Ken Joho zu 100 % im Werkhof tätig sein. In dieser Zeit wird die H.U.B.I. Gebäudereinigungen AG, Möriken, verschiedene Reinigungsarbeiten auf dem Schulareal ausführen, um das Hauswart-Team zu entlasten. Die Stellvertretungen in der Wasserversorgung sind mit Karsten Bormann, Kusi Frei und Radoje Zdravkovic jederzeit sichergestellt. Der Gemeinderat wünscht Ken Joho an dieser Stelle viel Erfolg bei seiner Brunnenmeisterausbildung. ■

Kündigung Ambrosiaverantwortliche

Unsere beiden Ambrosiaverantwortlichen Corinne Rufer und Tamara Gämperle haben ihr Nebenamt per 31. Dezember 2021 abgegeben.

Da mit den diversen Aufrufen der Gemeinde keine Nachfolge gefunden werden konnte, hat der Gemeinderat die Ott Gartenbau AG, Rapperswil, mit der Ambrosia- und Feuerbrandkontrolle beauftragt. ■

Beförderung Stefan Beyeler zum Offizier

Stefan Beyeler, Rapperswil, hat den Offizierskurs für die Betriebsfeuerwehr seines Arbeitgebers absolviert. Die Gemeinderäte haben ihn deshalb auch zum Offizier in der Feuerwehr Rapperswil-Auenstein befördert. Er ist

seit mehreren Jahren in der Feuerwehr und ist seit diesem Jahr Chef der Maschinisten-Gruppe. Vorher hatte er das Amt des Gerätewarts inne. ■

Wahl Betriebsbeamter-Stellvertreter

Als Nachfolger von Sandra Bühler, welche das Betriebsamt auf eigenen Wunsch verlassen hat, konnte der Gemeinderat Luca Lo Presti, Magden, als neuen Stellvertreter von Bruno Keusch wählen. Herr Lo Presti arbeitet seit März 2015 für das Betriebsamt und hat im September 2021 den Fähigkeitsausweis als Aargauerischer Betriebsbeamter erworben, womit er die Wahlvoraussetzung zum Betriebsbeamter-Stellvertreter erfüllt. ■

Personelle Veränderungen im Regio Forst Rapperswil

Forstwart Fabian Kummer absolviert bis im Juni die Rekrutenschule. Als temporärer Ersatz konnte Benjamin Rhyn (2001) eingestellt werden. Weiter hat Forstwart Joel Vögeli seinen Arbeitsvertrag per 31. März 2022 gekündigt. ■

Zusammenschluss Zivilschutzorganisationen

Per 1. Januar 2022 haben sich die Zivilschutzorganisationen Lenzburg und Seetal zur neuen «ZSO Lenzburg Seetal» zusammengeschlossen.

Die Leitung übernimmt per 1. Januar 2022 der 53-jährige Thomas Linder. Er verantwortet seit 2020 bereits die beiden bisherigen Zivilschutzstellen Lenzburg Region und Seetal und verfügt über mehrjährige Erfahrung in Rettungsorganisationen.

Für die freigewordene Zivilschutzstelle konnte mit Andrea Seeholzer eine versierte Kauffrau mit Führungserfahrung gefunden werden. Sie trat ihre Stelle am 1. Januar 2022 an. ■



Kündigung Verena von Atzigen

Wie bereits in der A-POST kommuniziert, hat Schulleiterin Verena von Atzigen ihre Stelle in Auenstein per 31. Juli 2022 gekündigt. Der Gemeinderat nimmt mit grossem Bedauern von der Kündigung Kenntnis und dankt Verena von Atzigen bereits heute für ihr Wirken an der Schule Auenstein. ■

Kündigung Fabienne Rohr

Fabienne Rohr, Hunzenschwil, hat ihre Anstellung als Mitarbeiterin der Kasse im Schwimmbad Rapperswil-Auenstein per 31. März 2022 gekündigt. Schwimmbadkommission und Gemeinderat danken für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute. ■

Jubiläum



Monika Schwammberger

Seit dem 1. April 2017 unterstützt uns Monika Schwammberger tatkräftig im Schwimmbad Rupperswil-Auenstein. Sie ist nicht nur das freundliche Gesicht an der Kasse und begrüsst unsere Wasser- und Sonnenfans mit einem stets aufgestellten Lächeln, sondern hilft auch hinter den Kulissen tatkräftig mit.

Liebe Monika, wir danken dir für deinen nun doch bereits 5-jährigen Einsatz, deine Zuverlässigkeit und deinen ansteckenden Elan! Auf ein Weiteres!

Isabelle Schmed, Schwimmbadkommission ■

Demissionen und Verabschiedungen

Georges Hächler, Badmeister

Unser Bademeister Georges Hächler blickt nach knapp 40 Jahren Einsatz auf eine «chlorreiche» Karriere zurück. Georges hielt unser schönes Bad schön, hat mit strengem Blick die Kids im Zaum gehalten, immer ein Lächeln für die Damen und einen Schwatz für die Stammgäste übrig gehabt. In den Wintermonaten hat man ihn bei der Baumpflege und den Instandhaltungsarbeiten angetroffen.

Eine Ära geht zu Ende, Georges ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Isabelle Schmed ■



Ines Acklin, Finanzkommission

Ines Acklin war seit dem 1. Januar 2010 in der Finanzkommission. Sie war mit der Materie sehr gut vertraut und hat neue Mitglieder gerne unterstützt. Ines hat jeweils die Gesundheit und die soziale Sicherheit geprüft sowie das Protokoll geführt. Bei den teils intensiven Prüfungen von Rechnungen und Budgets hat sie sich stets eingebracht. Wir danken dir, Ines, für deinen Einsatz und wünschen dir alles Gute!

Thomas Zulauf, Präsident Finanzkommission ■

Esther Graber, Finanzkommission

Auch Esther Graber hatte seit dem 1. Januar 2010 Einsitz in der Finanzkommission. Esther hat ebenfalls

fleißig mitgeprüft und die Kommission war dankbar über ihre Anregungen. Sie hat sich mit den Eigenwirtschaftsbetrieben Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallbewirtschaftung sowie der Kreisschule Schenkenbergertal befasst. Esther, schön, hast du in der Finanzkommission mitgewirkt – wir wünschen dir auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft.

Thomas Zulauf, Präsident Finanzkommission ■

Martin Joho, Steuerkommission

Die meisten von Ihnen kennen Martin Joho von seinen vielen Tätigkeiten und Ämtern, welche er bereits im Dorf innehatte. Ich habe mir sagen lassen, dass sich Martin nach einem reichhaltigen Apéro per 1. Januar 2014 als Ersatzmitglied für die Steuerkommission zur Verfügung gestellt hatte. Per 1. Januar 2018 ist er zum Vollmitglied geworden. Wir haben dich als aktives, engagiertes und interessiertes Mitglied kennen und schätzen gelernt. Ich habe immer wieder gestaunt, aus welchem reichem Fundus an Wissen über die Gemeinde und den Kanton du schöpfen konntest. Zwei Punkte möchte ich erwähnen, die dich besonders auszeichnen: Du warst bereit, dich 2014 für die Steuerkommission wieder zur Verfügung zu stellen, und vor dem Ruhestand war es dir ein grosses Anliegen, neue Mitglieder zu suchen und zu finden. Für deinen unermüdlichen und wertvollen Einsatz in der Steuerkommission danken wir dir ganz herzlich. und wünschen dir und deiner Familie alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Stunden im wohlverdienten Ruhestand.

Stefan Hubeli, Präsident Steuerkommission ■



Christa Jäggi, Schulpflege

Fast 16 Jahre gehörte Christa Jäggi der Schulpflege an, über 12 davon als Präsidentin. Sie setzte sich unermüdlich für ein Vorankommen ein. So wurden in ihrer Amtszeit Räbeliechtliumzug und Mittagstisch eingeführt, der Spielplatz aufgebaut, Blockzeiten eingeführt und eine Homepage für unsere Schule kreiert. Auenstein erhielt erstmals eine Schulleitung inkl. Schulsekretariat. Weiter unter der zuverlässigen Führung von Christa wurde das Leitbild der Schule erstellt, Hausaufgabenhilfe eingeführt und das Schulzeugnisbüchlein durch das neue Beurteilungsinstrument für die Schülerinnen und Schüler abgelöst. Christas Engagement und Einsatz wurde 2012 mit den grünen Ampeln der externen Schulevaluation belohnt!

2016 hat sich die Schulpflege unter der Leitung von Christa stark gemacht für die Schulsozialarbeit in Auenstein und führte den neuen Lehrplan 21 mit der neuen Ressourcierung zusammen mit der Schulleitung ein.

Nebst all diesem Engagement hat Christa 4 Schulleitungen eingestellt, motiviert neue Schulpflegemitglieder eingeführt, viele Gesuche geprüft und unzählige Elterngespräche geführt. Dies hat sie stets mit viel Professionalität, Einfühlungsvermögen und immer mit dem Blick auf dem Wohle des Kindes gemacht. Ihre sie auszeichnende Ruhe hat eine Zusammenarbeit zwischen Behörden, Eltern und Schüler einfach und angenehm gemacht.

Isabelle Schmed ■





Mike Müller, Schulpflege

Mike hat sich seit 2018 mit viel Elan und Sachverstand für Schulanlässe im Dorf engagiert, also Räbeliechtli, Jugendfest, Behördenanlass etc. und hat damit ermöglicht, dass sich Behörden und Schule gesellschaftlich treffen und austauschen konnten.

Der grossen Herausforderung als Kreisschulpfeger bei der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal hat er sich genauso gestellt wie seinen diversen Ressorts in Auenstein. Mike war stets ein Mann der klaren Worte und Taten, was ihn zu einem angenehmen und zuverlässigen Teamplayer gemacht hat.

Isabelle Schmed ■

Sonja Köchli, Schulpflege

Sonja Köchli stiess 2019 zu der Schulpflege und verstand ihr Engagement als Beitrag an die Dorfgemeinschaft, in der sie lebt. Sie konnte sich sofort nach ihrer Wahl während der laufenden Amtsperiode in die Arbeit der Schulpflegerin hineinendenken und übernahm Verantwortung.

Sie engagierte sich beim World Café und beeindruckte durch ihre analytischen Fähigkeiten. Sonja brachte sich in Gesprächen engagiert und mit grossem Sachverstand ein. Gegen Ende der Amtsperiode übernahm sie zusätzlich die Arbeit in der Musikschulkommission.

Isabelle Schmed ■



Ernst Joho, Vizeammann

Mit Vizeammann Ernst Joho scheidet ein weiteres Einzelstück aus dem Gemeinderat aus: War es mit Isabelle die letzte Frau, ist es mit Ernst der letzte Ortsbürger, geboren, aufgewachsen und wohnhaft – wie Ernst jeweils genüsslich und sicher auch mit einer Prise Stolz vermerkt.

Ernst Joho hatte lange keine Ambitionen, in den Gemeinderat zu kommen. Als Gründungsmitglied der IG Gisliflue erreichte ihn während seinen Ferien in Australien die Anfrage, sich für den zweiten Wahlgang für den freigewordenen Sitz zur Verfügung zu stellen. Er hat sich entschlossen und von einem Copyshop im Outback in Australien die Anmeldung zurückgeschickt.

Am 14. April 2013 erfolgte die Wahl.

Als neuer Gemeinderat hat Ernst bereits nach anderthalb Jahren im Amt die Verantwortung für das Ressort Raumplanung und Abbaugebiete übernehmen dürfen. Zusätzlich hat Ernst in seiner Zeit als Gemeinderat weitere Aufgaben in Spitex, Forst, Schule, öffentlicher Verkehr übernommen.

In der zweiten Amtshälfte hat sich Ernst glücklicherweise bereit erklärt, das Amt des Vizeammann ab dem 1. Januar 2018 zu übernehmen. Dafür bin ich ihm heute noch dankbar, ergänzten wir uns doch ideal, und ich darf

seither auf seine Unterstützung und Loyalität zählen. Und eigentlich ist der Vizeammann selten in der Verantwortung – ausser, der Gemeindeammann ist unabkömmlich. Und so ist es gekommen. Während meiner lange im Voraus geplanten Auslandsreise fiel der legendäre Entscheid bezüglich der Teilnutzungsplanung «Abbaugebiete». Ernst darf seit Januar 2020 mit Fug und Recht behaupten, dass er der Versammlungsleiter ist und bleiben wird, welcher den grössten Zulauf an einer Gemeindeversammlung erreicht hat.

Ich durfte Ernst als engagierten, scharfsinnigen, strukturierten und ehrlichen Ratskollegen kennen lernen. Wir haben viele Diskussionen ausgetragen, haben uns abgesprochen und haben Lösungen gesucht. Ich habe die Zeit mit Dir genossen und ich bedauere es, dass unsere gemeinsame Zeit im Gemeinderat ein Ende findet.

Reto Porta ■

Isabelle Schmed, Gemeinderätin

Mit Isabelle Schmed ist die vorerst letzte Frau aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Isabelle hat sich bereit erklärt, sechs Jahre im Gemeinderat mitzuarbeiten. Nach einem intensiven Wahlkampf wurde sie am 17. April 2016 gewählt und hat verschiedene Ressorts übernommen.

Im Ressort Schule hat sich Isabelle sehr engagiert und mitgeholfen, dass der Kontakt zwischen den beiden Behörden Gemeinderat und Schulpflege, aber auch mit der Schulleitung, optimal funktioniert hat. Während ihrer Zeit konnte sie die Einweihung des neuen Mehrzweckgebäudes Bündte mitgestalten. Auch die Übergangsphase der neuen Führungsstrukturen Volksschule hat sie massgeblich mitgeprägt und dabei sichergestellt, dass dieser Übergang in unserer Gemeinde erfolgreich sein wird.

Das Schwimmbad war für Isabelle ein Herzensprojekt. Viele neue Ideen wurden in der Schwimmbadkommission entwickelt, die beim Gemeinderat gut begründet vorgetragen wurden und dann umgesetzt werden konnten. Sichtbar bleibt die Schwimmbadmauer, die Infrastruktur, das Bistro. Neben diesen Erfolgen hat sich Isabelle auch in der Organisation von Anlässen profiliert. Mit ihr verlieren wir eine Kollegin, die sich mit Engagement und Ideenreichtum ausgezeichnet hat.

Reto Porta ■

Jürg Lanz, Gemeindeschreiber

Jürg Lanz hat seine Stelle nach Abschluss seiner Ausbildung und nach einem ersten Engagement in Mönthal in Auenstein am 8. August 1983 angetreten. Damit hat sich der junge Jürg Lanz eine Betätigungsstelle ausgesucht, die seinen Wünschen entsprochen hat und aus meiner Sicht seinen Wesenszügen auch entspricht. In Auenstein konnte sich Jürg von Beginn weg einbringen. Sie haben sicher den Bericht





von Jürg Lanz im Gauesteiner gelesen, daraus möchte ich kurz zitieren:

«Die Einarbeitung an neuer Wirkungsstätte, mit neuen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, mit vielen unbekanntem Bürgerinnen und Bürgern, mit fremden Einrichtungen und, wie in allen Gemeinden, mit speziellen Gegebenheiten, gelang rasch und gut. Ich spürte schnell, dass das Wissen über dörfliche Eigenschaften, vor allem Dorfnamen, und der Zugang zum Dorfleben, zu Vereinen usw. wichtig ist.»

Diesen Zeilen ist gut zu entnehmen, wie Jürg tickt und denkt. Er ist einer aus dem Dorf und hat immer gewusst, dass in dieser Funktion nur der erfolgreich sein kann, welcher dies konsequent umsetzt. Und das ist ihm sehr gut gelungen, so dass die Ortsbürger unserem Gemeindeschreiber vor einigen Jahren zusammen mit seiner Frau Esther das Ortsbürgerrecht verliehen haben. Damit wurde er einer der ihren – und darauf ist er zurecht sehr stolz.

Dass Jürg aber gleichzeitig seine Wurzeln in Oftringen nicht verleugnete, ist bis heute zu spüren. Konsequent geht Jürg auch heute in Auenstein ans Kinderfest während das ganze Dorf am Jugendfest teilnimmt.

Die Zusammenarbeit mit Verwaltungsleiter Lanz war für den Gemeinderat und seine Mitarbeitenden immer von seiner gradlinigen und konsequenten Art geprägt. Im Rat hat er sich durch sein tiefes und breites Wissen ausgezeichnet. Das Laiengremium Gemeinderat hat davon sehr profitiert. Jürg war an der Sitzung stets Zuhörer, hat Fakten geliefert und schlussendlich den gemeinderätlichen Entscheid mitgetragen und umgesetzt. Er hat jedes Ratsmitglied unterstützt und beraten, was vor allem in der Anfangsphase einer Ratsmitgliedschaft sehr wertvoll war.

Aber auch seine Mitarbeitenden schätzen seine Wesensart. Die gesteckten Ziele erreicht die Verwaltung immer – und dank seinem Engagement kommen wir Auenstein mit einer sehr überblickbaren Teamgrösse zu einer hervorragenden Dienstleistungsqualität.

Ganz besonders ans Herz gewachsen ist Jürg die heimische Bevölkerung. Er wusste viel, er hat sich interessiert, er hat geholfen und er hat unterstützt. Wer ihm offen und fair begegnet, der hat von Jürg alles bekommen, was rechtlich und sachlich möglich war. Da war es egal, ob dies ausserhalb der Arbeitszeit oder am Wochenende war. Er hatte immer ein offenes Ohr. Deshalb sind viele Freundschaften entstanden und die Grenzen zwischen dem Gemeindeschreiber Lanz und der Person Lanz haben sich verwischt. Jürg ist ehrlich, spricht auch unangenehme Themen konsequent an und hält den Finger auf den wunden Punkt. Damit muss man umgehen können und lernen. Schlussendlich ist es aber erstaunlich festzustellen, wie häufig unser Gemeindeschreiber richtiggelegen ist.

Reto Porta ■

Grundsatzentscheide zu Grenzabstand für Wärmepumpen und Regelung Schnurgerüstkontrollen

Im Dezember 2021 hat der Gemeinderat zwei Grundsatzentscheide zu den Themen Wärmepumpen und Schnurgerüstkontrollen, geltend ab dem 1. Januar 2022, gefasst:

Wärmepumpen

Aussenaufgestellte Wärmepumpen werden mit einem Grenzabstand von 2m behandelt und bewilligt, sofern der Lärmschutznachweis gemäss den einschlägigen Vorschriften eingehalten ist. Dasselbe gilt bei anwendungs- und bauähnlichen Produkten wie Split-Wärmepumpen und Klimaanlage. Lüftungsschächte von innenaufgestellten Wärmepumpen müssen den Grenzabstand von Tiefbauten von mindestens 50 cm einhalten und ebenfalls den Lärmschutzvorschriften entsprechen. Wärmepumpen und Klimaanlage sind, Innen- wie Aussenaufstellung, im ordentlichen Verfahren zu behandeln und zu publizieren. Von der Publikation befreit bleiben Grundwasser- und Erdsonden-Wärmepumpen, welche einer kantonalen Bohrbewilligung bedürfen.

Schnurgerüstkontrollen

Die Gemeindeabteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres hat informiert, dass es keine Monopolstellung des Nachführungsgeometers für Schnurgerüstkontrollen gibt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen schlägt der Gemeinderat in den Baubewilligungen nach wie vor den Nachführungsgeometer des Bezirks Brugg vor, lässt aber auch die Möglichkeit offen, ein unabhängiges Vermessungsbüro zu beauftragen. ■

Teilnutzungsplanung «Abbaugebiete»

Wie bereits in der A-POST publiziert, ist die an der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Februar 2020 genehmigte Teilnutzungsplanung «Abbaugebiete» in Rechtskraft erwachsen.

Gegen den Entscheid der Einwohnergemeindeversammlung wurden beim Aargauer Regierungsrat drei Planbeschwerden eingereicht. Auf deren zwei ist der Regierungsrat nicht eingetreten, eine wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen.

Im Dezember 2021 wurde diese Beschwerde zurückgezogen. Damit ist die vom Regierungsrat am 31. März 2021 beschlossene Änderung der Teilnutzungsplanung «Abbaugebiete» in Rechtskraft erwachsen. ■

Abbaugesuch 5

Das Abbaugesuch 5 lag öffentlich auf und die Einwenderverhandlungen wurden vom Gemeinderat geführt. Im Rahmen des Entscheides über das Abbaugesuch hat der Gemeinderat auch über drei Einwendungen zu entscheiden. ■

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
Areal Wohnbau AG, Cham	Mühliacherweg Mühliacherweg 2a bis 2g	Freistehende Baureklame-Tafel Neubau 7 Einfamilienhäuser
Atmosphäus AG, Sempach	Hofacherweg	Doppel-Einfamilienhaus mit Garage
Einwohnergemeinde Auenstein	Güpf Schulhausstrasse 9a Untere Reben	Strassensanierung/Ersatz Werkleitungen Neubau Kinderbetreuungseinrichtung Umlegung Wasserleitung
Sadam Fetahu, Auenstein	Im Fahr 8	Ersatz Ölheizung und neuer Aussenkamin
Fischer Manuel und Kijewski Sara, Erlinsbach	In den Reben 39	Umbau Wohnhaus und Einbau Fenster
Jean Gaillard, Auenstein	Veltheimerstrasse 5	Verbreiterung Abstellplatz
Emil Hochstrasser, Auenstein	Bündtenweg 25	Rückbau Ölheizung, Installation Wärmepumpe
Robert und Edith Joho, Auenstein	Veltheimerstrasse 24	Rückbau Ölheizkessel, Installation Wärmepumpe
Marcel Kern, Auenstein	Schürmattweg 8	Anbau Sitzplatz-Überdachung
Roman und Sabrina Kirchhofer, Auenstein	Panoramastrasse 7	Sitzplatzüberdachung
Rainer und Marianne Klöti, Auenstein	Alte Fahrstrasse 13	Balkonerweiterung
Matthias und Daniela Lanz, Auenstein	In den Reben 21	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe
Pius und Chantal Lüthi, Auenstein	Bohnacher 4	Pergola mit Sonnensegel
Urs Meier, Auenstein	Heerenweg 1	Wärmepumpe für Warmwasseraufbereitung Schwimmbad
Walter und Johanna Rey, Auenstein	Hueb 9	Dachverlängerung Nordseite
Brigitte Schwammberger, Auenstein	Rain	Doppelgarage und zusätzlicher Parkplatz
Rolf Spühler, Auenstein	Au-Schachen	Abbruch Schopf/ Wohnatelier und Garagen
werneyer ott architektur gmbh, Luzern	Schulhausstrasse 15	Abbruch Gebäude Nr. 15 und Neubau 2 Einfamilienhäuser
Markus und Mirjam Wipf, Auenstein	Alte Fahrstrasse 25a	Koi-Teich und Gartengestaltung
Thomas und Eveline Zulauf, Auenstein	Unterdorf 3b	Aussenpool

Gemeindeprojekte

Neubau Kinderbetreuungseinrichtung

Im Januar 2022 konnte der Gemeinderat die Baubewilligung für den Neubau der Kita erteilen. Die «ARGE Birchmeier – DM Bau» wurde als Totalunternehmer beauftragt. Als Sub-Unternehmen ist unter anderem die Elektro H. Frei AG im Einsatz.

Die Bauarbeiten liegen derzeit nach wie vor im Zeitplan. Im März haben die Arbeiten an den Werkleitungen begonnen. Im Mai sollen das Fundament erstellt und die Modulbauten installiert werden. Der Betrieb der Kita soll mit dem Schulbeginn Mitte August 2022 starten. ■

Sanierung Güp

Im November 2021 hat der Gemeinderat die Bodmer Bauingenieure AG, Aarau, mit den Ingenieurarbeiten beauftragt. Nachdem im Januar 2022 die Baubewilligung erteilt werden konnte, hat der Gemeinderat im März 2022 die Werkaufträge wie folgt vergeben:

- Baumeister: Walo Bertschinger AG, Hunzenschwil
- Sanitär: von Ins Sanitär und Heizung AG, Rapperswil
- Kanalsanierung: ITS Kanalservices AG, Boswil

Die Bauarbeiten starten im Mai und dauern voraussichtlich bis September 2022. Über allfällige Verkehrseinschränkungen wird frühzeitig in der A-POST informiert. ■

Ringschluss Mühliacherweg / Im Fahr

Der Gemeinderat hat im Oktober 2021 beschlossen, in folge Baubeginn der projektierten Arealüberbauung im Bereich Mühliacherweg, den Neubau der Wasserleitung im Mühliacherweg / Im Fahr im Frühling 2022 vorzuziehen. Über die Arbeitsvergaben hat er wie folgt entschieden:

- Baumeisterarbeiten: Erne AG, Birrhard
- Rohrlegearbeiten: Kusi Frei, Auenstein ■

Gemeindeanlässe

Jungbürgerfeier 2021

Trotz erschwerner Bedingungen – frisch wurde das Zertifikat für Restaurantbesuche eingeführt – folgten 14 Jungbürgerinnen und Jungbürger der Einladung des Gemeinderates Auenstein und verbrachten am Samstag, 23. Oktober 2021 einen spannenden Tag und geselligen Abend miteinander. Bei uns in Auenstein werden traditionell immer zwei Jahrgänge gemeinsam zur Jungbürgerfeier eingeladen.

Eine Delegation des Gemeinderates und der Gemeindeschreiber begrüßten die 18- und 19-Jährigen bei kühlem Sonnenschein mit einem Apéro vor

dem Gemeindehaus. Hier konnten sich nicht nur Behördenmitglieder und Jungbürger kennenlernen, sondern auch die ehemaligen Klassenkameraden konnten sich einiges erzählen; hatten sie sich teilweise länger nicht gesehen. Gemeinderäte und Verwaltung präsentierten danach sich und ihre Ressorts. Gemeindeammann Reto Porta erinnerte die Jungbürger an ihre neu erworbenen Rechte und Pflichten und meinte: «Jetzt könnt Ihr mitbestimmen, macht davon Gebrauch!»

Mit dem Car ging's weiter nach Rheinfelden, wo wir unsere Krimi-Tour starteten. In mehreren Gruppen mussten die Jungdetektive unabhängig voneinander herausfinden, was mit dem ehemaligen Stadtrat Kaspar Blatter passiert ist, welcher nach einer Schifffahrt auf dem Rhein unauffindbar war. Die Spur führte durch ganz Rheinfelden – sogar das Feldschlösschen musste inspiziert werden. Schlussendlich stand nicht nur der Mörder fest, sondern vor allem auch, dass unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger fit und schlauer als Watson persönlich sind!

Das feine Znacht gab es im kleinen Bistro «Schlüssel», welches nur für uns geöffnet hatte. Bei gutem Essen und angeregten Gesprächen konnten wir diesen tollen Tag abschliessen! Schön seid Ihr mit dabei gewesen!

Isabelle Schmed ■

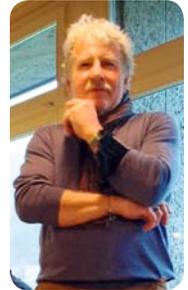


Verwaltung

Gemeindeverwaltung

Letzter Arbeitstag von Jürg Lanz

Der 23. Dezember 2021 war der letzte Arbeitstag von Gemeindeschreiber Jürg Lanz. Obwohl ihm frühzeitig kommuniziert wurde, dass er sich den ganzen Tag freihalten soll, war es alles andere als leicht, ihn von seinem Arbeitsplatz «wegzureissen». Bereits in der Vorwoche erhielt man vielfach die Antworten «I ha kei Ziit, i muess ufruume!» oder «Chömmer da spöter mache, i muess no Mails beantworte!»



Zugegeben – die Messlatte für Verabschiedungen haben wir im März bei der Pensionierung von Ruedi Frei bereits recht hochgelegt. Es war nicht einfach, auch mit wieder verschärften Massnahmen, einen Abschiedstag zusammenzustellen.

Der Tag begann mit einem Znüni im Gemeindehaus. Sein Herzensverein, der FC Aarau, organisiert seit mehreren Jahren einen Online-Adventskalender mit kleinen und grossen Überraschungen für seine Fans. Da Jürg der Digitalisierung nicht nur positiv gegenübersteht, mussten wir Türchen Nr. 23 noch analog für ihn vorbereiten. Dahinter versteckte sich ein Heimtrikot, beflockt mit seiner Anzahl Amtsjahren und seinem Namen. Zudem hing auch ein Gutschein für ein Heimspiel mit Plätzen direkt neben der Spielerbank und mit bester Sicht auf den Rasen. Einen weiteren Gutschein erhielt er vom Verwaltungsteam, mit dem er ein Skiweekend für das Team organisieren darf.



Weiter ging es ins Schützenhaus. Die Tische waren gedeckt und Jürg fragte sich, wer nun kommen könnte. Gemeinderäte? Verwaltung? Familie? Wie er später sagte, hat er mit allen gerechnet, mit seinen Schreiber-Kollegen aus dem Tal und den Nachbargemeinden jedoch nicht – ganz zur Freude der Organisatoren. Und so fand der letzte «Schriiber-Kafi», an dem Jürg als Aktiver teilnehmen konnte, im Schützenhaus statt. Nach einem Apéro wurde ein feiner Imbiss serviert.





Danach folgte ein reibungsloser Übergang: Während die Gemeindeschreiber an ihre Arbeitsplätze zurückkehrten, erschienen der aktuelle Gemeinderat sowie Jürgs ehemalige Vorgesetzte und Gemeindeamänner. Bei Kaffee und Kuchen – mit feinen selbstgemachten Leckereien von Pia Wolfensberger – konnte Jürg in verschiedenen Gesprächen nochmals auf seine Karriere in Auenstein zurückblicken. Ein musikalisch verpackter Rückblick von Heinz Alber rundete den Nachmittag ab.



Bei Dämmerung mussten wir uns dann warm anziehen – es ging nach draussen, wo ein wärmendes Feuer und ein feines ungarisches Gulasch von seinen Kochkameraden Ruedi Frei und Christian Egli warteten. Mit dabei waren dann auch seine aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden. Gemütlich konnten wir so den Tag ausklingen lassen.

Die Verwaltung dankt an dieser Stelle allen involvierten Personen für ihr Kommen oder für ihre Unterstützung beim Durchführen.

Jürg, dir danken wir nochmals für deinen unermüdlichen Einsatz für Auenstein in den letzten 38 Jahren und wünschen dir von Herzen alles Gute für deine Zukunft und viel Freude in deinem neuen Lebensabschnitt!

Cyril Schwammbberger

Todesfälle



16. Oktober 2021
Alice Riner-Dietiker,
geboren am 27. April 1946,
von Zeihen AG,
wohnhaft gewesen
in Auenstein, Feldacher 17



26. Dezember 2021
Hans Peter Höfler,
geboren am 18. Februar
1942, von Winterthur ZH,
wohnhaft gewesen
in Auenstein,
In den Reben 34



22. Oktober 2021
Frieda Hunziker-Dätwyler,
geboren am 28. Dezember
1937, von Staffelbach AG,
wohnhaft gewesen
in Auenstein,
Panoramastrasse 27



8. Januar 2022
Edith Häuptli-Joho,
geboren am 7. September
1934, von Auenstein AG
und Biberstein AG,
wohnhaft gewesen
in Auenstein, Leigrueb 16



Einsätze 2021

Kein Jahr ohne Einsätze – daran ändert auch die Pandemie nichts. Im letzten Jahr bewältigte die Feuerwehr Rapperswil-Auenstein folgende Einsätze:

Anzahl	Art
4	Brände
1	Fahrzeugbrand
19	Einsätze zugunsten Rettungsdienste und Herznotfallgruppe (First Responder)
2	Sturmwind
3	Ölwehr
1	Personenrettungen mit Werkzeugen
7	Bienen / Wespen / Hornissen
2	Brandmeldeanlagen
9	Wasser
5	Rückstau Kanalisation

Notfalltreffpunkte

Mit Sicherheit sind Sie in der Zwischenzeit bestens mit dem Begriff «Notfalltreffpunkt» vertraut und wissen, wo sich der Notfalltreffpunkt in Ihrer Wohngemeinde befindet?

Falls nicht, kein Problem, Sie finden den **Notfalltreffpunkt in Auenstein bei der Turnhalle** (siehe Abbildung).



Viele nützliche Informationen zu den Notfalltreffpunkten finden Sie ebenfalls unter www.notfalltreffpunkt.ch oder in der Alertswiss App. In der App finden Sie beispielsweise auch Check- und Vorratslisten, um bei einem Ereignis bestmöglich vorbereitet zu sein. Zusätzlich zu den Notfalltreffpunkten finden Sie in dieser Ausgabe auch die jährlichen Informationen zur Notalarmierung (letzte Seite).



Eintritte, Austritte und Beförderungen

Glücklicherweise konnten wir im vergangenen Jahr wieder vermehrt üben, Kurse absolvieren und die Kameradschaft pflegen.

Wie fast in jedem Jahr, müssen wir auf einige unserer Kameraden verzichten, welche altersbedingt aus dem aktiven Feuerwehrdienst austreten:

Andreas Kündig	Offizier	30 Jahre	Austritt per 2021
Thomas Schürmann	Offizier	26 Jahre	Austritt per 2022
Marco Maletta	Korporal	25 Jahre	Austritt per 2022
Raphael Wyder	Soldat	26 Jahre	Austritt per 2022



Andreas Kündig

Für die geleisteten Übungen, Einsätze und die vielen kameradschaftlichen Stunden bedankt sich das Kommando ganz herzlich und wünscht den austretenden viele vergnügliche Stunden ausserhalb der Feuerwehr.

Trotz Corona ist es uns gelungen, unser Kader durch top motivierten Nachwuchs zu ergänzen:

Stefan Beyeler	Offizier	Leutnant
Julian Hediger	Gruppenführer	Korporal
Seline Panknin	Gruppenführerin	Korporal
Christian Richner	Gruppenführer	Korporal
Vesna Thuy	Gruppenführer	Korporal



Thomas Schürmann

Das Kommando gratuliert herzlich zur Beförderung und wünscht allen viel Glück und Genugtuung in der Erfüllung der neuen Funktion.

Ebenso können 14 Kameradinnen und Kameraden vom Ausbildungszug (Zug 3) ab dem 1. Januar 2022 in den regulären Feuerwehrdienst aufgenommen und am Alarm aufschaltet werden.

An der diesjährigen Rekrutierung konnten 15 neue Rekrutinnen und Rekruten für den Zug 3 begeistert werden. Die Feuerwehr begrüsst die neuen Kameradinnen und Kameraden herzlich in der Feuerwehr.

Fabrice Gugler



Marco Maletta



Raphael Wyder

10 Jahre Jurapark Aargau – das Jubiläumsjahr 2022

Der Jurapark Aargau feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen – und startet gleichzeitig in die zweite Betriebsphase als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. 2022 bringt eine Perimeter-Erweiterung um 25 Prozent: Gleich acht weitere Gemeinden schliessen sich dem Jurapark Aargau an. Und das Jubiläumsjahr hat es in sich – gemeinsam mit Partnern hat der Park ein vielfältiges Jubiläumsprogramm zusammengestellt. Unter anderem tourt eine Wanderausstellung zum Thema Suffizienz durch die Region und die 32 Jurapark-Gemeinden werden vom Jurapark Aargau mit einer Jurapark-Sitzbank aus lokalem Holz beschenkt.

Der Jurapark Aargau – wie er entstand und was er bewirkt

2010 haben die damals 29 Parkgemeinden mutig für ein Projekt gestimmt, von dem sie nicht wussten, wie es sich entwickeln wird. Ein Jahr später, am 11. November 2011, hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) dem Jurapark Aargau die Auszeichnung Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für zehn Jahre verliehen. Seit 2012 engagiert sich der Jurapark Aargau nun gemeinsam mit den Parkgemeinden und verschiedenen Akteuren für Mensch und Natur – und für die innovative und nachhaltige Entwicklung des Parkgebiets. In den vergangenen zehn Jahren hat die als Verein organisierte Parkträgerschaft zahlreiche kleinere und grössere Projekte realisiert. Die Geschäftsstelle hat ein wertvolles Partnernetzwerk aufgebaut, mit freiwilligen Quellen im gesamten Parkperimeter kartiert, 320 Regionalprodukte von Produzentinnen und Produzenten Jurapark-zertifiziert, diverse Amphibienteiche zusammen mit Projektpartnern wie zum Beispiel Pro Natura Aargau gebaut und zahlreichen einheimischen Kindern die Schätze der Region gezeigt – um nur ein paar der vielfältigen Projekte zu nennen. Nachdem die 28 bisherigen und acht weitere Gemeinden 2020 positiv über die Weiterführung des Parks beziehungsweise über den Beitritt zum Park abgestimmt haben, hat das BAFU im November 2021 das Parklabel für weitere zehn Jahre (2022 bis 2031) erneuert. Dies ist ein klares Bekenntnis für eine gemeinsame, nachhaltige Entwicklung der Region unter dem Dach des Regionalen Naturparks von Seiten Gemeinden, Bund und auch den Kantonen Aargau und Solothurn, die das Parkprojekt seit Anbeginn vorbehaltlos ideell und finanziell unterstützen.

Gestärkt in die Zukunft – engagiert für Regionalität, Natur und Gemeinschaft

2022 startet der Regionale Naturpark nach der Gemeindefusion Böztal (Bözen, Effingen, Elfingen, Hornussen) mit 32 Gemeinden und 55'000 Einwohnern in die zweite zehnjährige Betriebsphase. Der Parkperimeter



*Dorfansicht von Elfingen, Ortsteil der 2022 fusionierten Gemeinde Böztal
© Michel Jaussi*

wächst somit um 25 % auf rund 300 Quadratkilometer. Die neuen Gemeinden sind Bözberg (bis anhin war nur der Ortsteil Linn Mitglied), Frick, Hornussen (Ortsteil der neuen Fusionsgemeinde Böztal), Mandach, Obermumpf, Oeschgen, Remigen und Ueken. Gemeinsam mit den bisherigen Parkgemeinden tragen sie die Vision und Ziele des Jurapark Aargau weiter und setzen diese um: Erhalt und Weiterentwicklung von Natur und Landschaft sowie Förderung der nachhaltigen Regionalwirtschaft.

Ein Jubiläum will gefeiert sein!

Da die Situation hinsichtlich der Durchführung von Veranstaltungen unsicher ist, verzichten die Parkverantwortlichen 2022 auf ein grosses Jurapark-Fest und planen stattdessen kleinere dezentrale Jubiläums-Veranstaltungen. Von Mitte Mai bis Mitte Juli tourt die Wanderausstellung «HappyLess – Wie viel wenig ist genug?» durch die vier Jurapark-Gemeinden Küttigen, Frick, Laufenburg und Schinznach-Dorf. Im Ausstellungscontainer werden Fragen zum Glück und was es dafür braucht, aufgeworfen. Beim Rahmenprogramm geben lokale Organisationen Einblicke in ihre Tätigkeiten und für Schulklassen und Gruppen werden Führungen angeboten. Im August findet die Jubiläums-Weinwanderung in der neu fusionierten Gemeinde Böztal statt und im Dezember begeben sich Neugierige auf einen Winterzauber-Spaziergang. Fleissige Jurapark-Besucherinnen und -Besucher belohnt der Regionale Naturpark ausserdem mit einem Sammelpass für Veranstaltungen des Jubiläumsjahrs. Wer vier von acht Jubiläums-Erlebnissen besucht und diese abstempeln lässt, nimmt an der Verlosung für die Weinwanderung 2023 teil. Der Sammelpass wird gedruckt mit dem Veranstaltungskalender 2022 erscheinen und ist bereits jetzt online zum Download verfügbar. Eine weitere Feierlichkeit zum Jubiläum wird die Buchvernissage des neuen Wanderführers

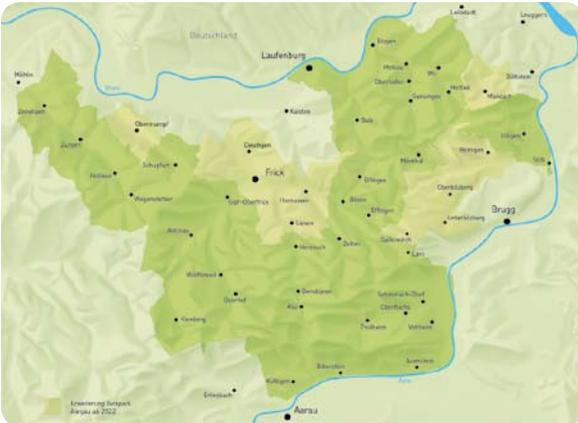
«Jurapark Aargau – Unterwegs im Naherholungsgebiet zwischen Aare und Rhein» aus dem Rotpunktverlag sein. Das Buch erscheint voraussichtlich Mitte Mai.

Und zu guter Letzt dankt der Jurapark Aargau seinen mittlerweile 32 Gemeinden für deren Unterstützung und Mitgliedschaft: Zum Jubiläum erhalten sie eine Jurapark-Sitzbank! Diese wird zu 100 Prozent im Park und aus heimischem Holz hergestellt, getreu nach dem Motto der Jurapark-Vision 2031: «Wir konsumieren und investieren regional». Das Holz dazu hat der Forstbetrieb Schenkenberg-Homberg in den Jurapark-Wäldern gefällt. Der Holzbaubetrieb Theo Wernli AG in Thalheim verarbeitet die Stämme weiter und stellt daraus die Sitzbänke her. Diese werden im Frühling 2022 an gut frequentierten Orten in der jeweiligen Park-Gemeinde aufgestellt und laden im Jubiläumsjahr und darüber hinaus zu Begegnungen im Dorf ein. Die Herstellung der Bänke wird unter anderem von regionalen Raiffeisenbanken sowie von Coop Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich mitfinanziert.

Weiterführende Links:

- www.jurapark-aargau.ch/jubiläum
- www.happyless.org
- www.rotpunktverlag.ch

*Kartenansicht mit Perimuk
2012 bis 2021 und Erweiterung
© Jurapark Aargau*



*Parkperimeter ab 2022 bis 2031
© Jurapark Aargau*

Wir gratulieren ...

Nadia Keller – 5 Jahre

Seit der Einführung der Schulsozialarbeit an der Schule Auenstein ist Nadia Keller bei uns tätig. Sie steht hauptsächlich den Schülerinnen und Schülern in schwierigen Situationen unterstützend und beratend zur Seite und begleitet diese. Sie führt ihre Tätigkeit mit ihrer aufgeschlossenen, motivierenden und unkomplizierten Art mit Freude aus.

Wir gratulieren Frau Keller zu ihrem 5-Jahr-Dienstjubiläum. Für ihr Engagement zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler danken wir ihr bestens und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Mike Müller

Linda Kitulagoda – 5 Jahre

Linda Kitulagoda ist seit fünf Jahren an der Schule Auenstein als Englischlehrerin tätig. Sie verfügt über gute Fachkenntnisse, die sie im englischsprachigen Ausland vertieft hat. Frau Kitulagoda unterrichtet zusätzlich im Fach Bewegung und Sport.

Sie unterrichtet ihre Schülerinnen und Schüler mit viel Freude und Abwechslung. Im Kollegium wird sie wegen ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sehr geschätzt.

Wir gratulieren Frau Kitulagoda zu ihrem 5-Jahr-Dienstjubiläum, danken ihr für ihr Engagement zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Christa Jäggi

Janine Raymann – 5 Jahre

Im August 2016 startete Janine Raymann an der Schule Auenstein als Klassenlehrperson. Mit ihrer aufgestellten Art zaubert sie den Schülerinnen und Schüler jeden Morgen ein Lächeln ins Gesicht. Frau Raymann unterrichtete in dieser Zeit verschiedene Abteilungen der ersten bis zur dritten Klasse und bringt immer wieder Ideen und Themen in ihre Klasse und in den Schulalltag ein. Seit sie selber Mutter werden durfte, teilt sie ihr Pensum mit einer weiteren Lehrperson.

Wir danken Janine Raymann für ihr grosses Engagement in den letzten fünf Jahren und wünschen ihr weiterhin viel Freude beim Unterrichten und an der Schule Auenstein.

Sonja Köchli

Kantonale Qualitätskontrolle an der Schule Auenstein

Die Schule Auenstein ist nach fünf Jahren, vom 22. September bis 11. November 2021, zum dritten Mal extern evaluiert worden.

Die Kantonale Qualitätskontrolle erfolgte durch die Schulaufsicht des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau. Diese prüft im Abstand von fünf Jahren an jeder Schule mit einem standardisierten, datengestützten Verfahren (Online-Umfragen, eingereichten Dokumenten sowie einem Auswertungsgespräch), ob die Schule die definierten Qualitätsansprüche erfüllt und die kantonalen Vorgaben einhält.

Am Qualitätsgespräch waren – neben zwei Mitgliedern der Schulaufsicht – die Schulleitung, Mitglieder der Schulpflege sowie Vertreter des Gemeinderates anwesend. Damit konnte auch ein wesentlicher Beitrag für die Übergabe an den Gemeinderat per 1. Januar 2022 sichergestellt werden.

Erfreulicherweise können wir Ihnen mitteilen, dass an der Schule Auenstein alle überprüften Bereiche wie Schulführung, Verwendung der Ressourcen, Umgang mit den kantonalen Leistungstests (Check P3 und P5) sowie die Einhaltung der kantonalen Vorgaben erfüllt sind und damit die standardisierte Prüfung der Schulqualität abgeschlossen ist.

Als Grundlage für die Qualitätskontrolle wurden auch Onlinebefragungen bei den Lehrpersonen, den Schülern und Schülerinnen der 4. bis 6. Klasse sowie den Eltern durchgeführt. Die Ergebnisse aus den drei Anspruchsgruppen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Befragung der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen arbeiten sehr gerne an der Schule Auenstein, sind mit dem Arbeitsklima sehr zufrieden und können die Schule als Arbeitsort nur weiterempfehlen. Alle befragten Bereiche sind sehr hoch bewertet und liegen weit über dem kantonalen Durchschnitt. Wir freuen uns über diese sehr positiven Rückmeldungen. Von einem motivierten und engagierten Team profitieren auch die Schüler und Schülerinnen im Unterricht sowie die ganze Schule.

Befragung der Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse

Die Ergebnisse im Schul- und Unterrichtsklima sind ebenfalls sehr erfreulich. Die Schüler und Schülerinnen fühlen sich wohl an der Schule Auenstein und kommen gerne in den Unterricht. Die Rückmeldungen liegen im kantonalen Durchschnitt. Wir werden weiterhin an der Umsetzung des Lehrplanes 21 arbeiten und den Fokus auf den kompetenzorientierten

Unterricht setzen. Im Bereich Schulklima wird das Thema Umgang mit Konflikten weiterbearbeitet werden. Wir sind zudem zuversichtlich, dass bald wieder mehr Schulanlässe durchgeführt werden können und das klassenübergreifende Arbeiten wieder möglich sein wird.

Befragung der Eltern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse

Die Rückmeldungen der Eltern sind ebenfalls auf einem hohen Wert, aber im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt gibt es einige kritische Rückmeldungen. Die Themen Schulklima, Umgang mit Problemen und Konflikten, Schutz vor Gefährdung sowie die Globaleinschätzung sind leicht tiefer als der Gesamtdurchschnitt im Kanton Aargau. Die Schulführung hat entschieden, diese Themen aufzunehmen und mit den Eltern zu besprechen sowie nach Verbesserungsmöglichkeiten und Lösungen zu suchen. Wir werden die Eltern dazu auf dem Laufenden halten.

Wir danken allen Schülern und Schülerinnen, den Eltern und Lehrpersonen für die Teilnahme an der Befragung und die überwiegend positiven Rückmeldungen. Die kritischen Punkte nehmen wir auf und werden daran arbeiten, so dass an der nächsten Qualitätskontrolle in 5 Jahren weitere Fortschritte erkennbar sein werden.

Verena von Atzigen

Aus dem Schulalltag

Erfolgreicher Weihnachtsmarkt der Schule Auenstein



Die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse der Schule Auenstein gestalten jedes Jahr einen anderen Weihnachtsanlass. In diesem Jahr stand der Weihnachtsmarkt im Zentrum, mit dem Ziel, den Erlös den Kindern im Kinderheim Brugg zu spenden. Dafür waren alle Kinder fleissig am Herstellen, Gestalten und Dekorieren von unterschiedlichen Werken. Kerzenständer aus Ton und Salzteig entstanden, Kerzen wurden gegossen, verschiedene Gegenstände dekoriert und vielfältiger Weihnachtsschmuck, aus unterschiedlichen Materialien, hergestellt. Am Donnerstag, 16. Dezember 2021 wurden alle Werke an einem lichtvollen Weihnachtsmarkt auf dem Schulhausgelände der Schule Auenstein den Eltern, Grosseltern, Gotten und Göttis zum Verkauf angeboten. Nach 1½ Stunden waren die Stände leer und ein stattlicher Betrag von fast CHF 2'500.00 war das Ergebnis. Der Gemeinderat Auenstein rundete den Betrag auf CHF 3'000.00 auf.

Am Mittwoch, 22. Dezember 2021 wurde der grosse Betrag von CHF 3'000.00 dem Kinderheim Brugg übergeben. Eine kleine Delegation der Schule Auenstein überbrachte die schöne Nachricht, die von Frau C. Meier, Institutionsleitung Kinderheim Brugg, entgegengenommen wurde. Mit der grosszügigen Spende werden die Kinder des Kinderheims Brugg die eine oder andere Überraschung geniessen können.

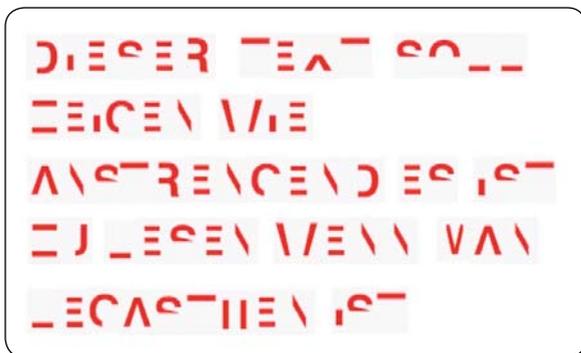
Verena von Atzigen



*v.l.n.r. Verena von Atzigen,
Schulleiterin, Lynn Sacher und
Michael Schlienger (1. Klasse
Schule Auenstein), Catherine
Meier, Institutionsleitung,
Kinderheim Brugg*

Tag der Logopädie

Konnten Sie den Satz lesen? Vielleicht konnten Sie einzelne Wörter entziffern? Vielleicht gelang es Ihnen, Buchstaben zu erkennen? Vielleicht haben Sie auch einzelne Wörter kombiniert und so geschafft, den ganzen Satz zu erlesen. Dann bleibt aber da noch ein Fremdwort, welches Sie vielleicht nicht kennen oder zwar schon mal gehört haben, aber die Bedeutung nicht kennen.



**«DIESER TEXT SOLL ZEIGEN WIE ANSTRENGEND ES IST
ZU LESEN WENN MAN LEGASTHEN IST»**

Legasthen - Legasthenie - Leseschwäche - Lesestörung - Dyslexie. Vermutlich merken Sie langsam aber sicher, in diesem Beitrag geht es ums Lesen oder vielmehr darum, wenn es einem schwer fällt zu lesen. Natürlich ist es nicht so simpel zu erklären, dass alle Menschen mit Lese-Recht-Schreibstörungen (LRS) die Buchstaben so sehen, wie oben dargestellt. Dies soll aber die Anstrengungen und die Mühe aufzeigen, so dass auch gute Leser und Leserinnen es nachempfinden können.

Der diesjährige Tag der Logopädie, am 6. März, widmete sich dem Thema Dyslexie / LRS. Um auf diese Schwierigkeiten aufmerksam zu machen und um zu zeigen, dass es Möglichkeiten gibt - sowohl in der Schule wie auch während einer Berufsausbildung, sowohl als betroffene Person mit LRS, wie auch als betreuende / auszubildende Person - das Thema anzugehen.

Mehr spannende Informationen, einen kleinen Test zur Einschätzung Ihrer Lese- oder Schreibleistung und hilfreiche Tipps und Links finden Sie unter: www.logopaedie-lohnt-sich.ch. Als Logopädin an der Schule Auenstein sehe ich täglich Kinder mit LRS und versuche möglichst individuell und spielerisch zu unterstützen. Bei Fragen zum Thema Lesen/Schreiben oder auch zur Logopädie allgemein dürfen Sie sich gerne bei mir melden: jessica.erne@schulen-aargau.ch oder, wenn das Schreiben und Lesen nicht so zu Ihren Favoriten gehört, dann auch gerne telefonisch unter 076 731 40 99.

Jessica Erne



Kochen im 2. Kindergarten macht Spass, weil...

- ich gerne Dessert esse.
- ich alleine schneiden und rüsten kann.
- ich im Kindergarten essen kann.
- wir beim Essen zusammen schwatzen können.
- wir zusammen einkaufen gehen.
- alles so fein ist.
- wir Vorspeise (Gemüsedip), Hauptgang (Spiessli und Reis) und Dessert (Vogel aus einem Apfel, Zuckereier und ein Vogelnest) haben.
- es so schön ist, im Kindergarten zu kochen.

Werken im 2. Kindergarten macht Spass, weil wir...

- sägen dürfen.
- das Holz zusammenkleben.
- abmessen müssen.
- in den Werkraum gehen.
- ein Vogelfutterhaus bauen.



Schneelager März 2022

Sonntag

Wir fuhren langsam mit dem Car Richtung Bettmeralp, machten eine Mittagspause und waren dann nochmals 2 Stunden im Car. Dann fuhren wir mit der Seilbahn auf die Bettmeralp und liefen 30 Minuten. Insgesamt brauchten wir 5 Stunden und 10 Minuten von Auenstein bis zum Lagerhaus Möriken-Wildegg auf der Bettmeralp. Angekommen brachten wir unsere Rucksäcke vor das Zimmer, weil sonst Bettwanzen verteilt werden könnten. Darum nahmen wir die Sachen und versorgten sie im Zimmer. Dann assen wir zum Znacht leckere Hörnchen und Gehacktes. Nach dem Znacht wurden uns die Skibillette und Notfallnummern verteilt. Später bereiteten wir noch Sachen vor. Wir mussten zum Beispiel das Türschild für die Zimmerordnung zeichnen. Und wir mussten das Zimmer lüften und unser Bett anziehen. Um 21:30 Uhr mussten wir in unsere Zimmer und um 21:45 Uhr war Nachtruhe.

Montag

Zum Frühstück gab es Brot, Cornflakes, Aufstriche und vieles mehr. Dann wurden wir in 4 verschiedene Skigruppen eingeteilt. Danach sind wir 3 Stunden Ski gefahren. Zum Mittag gab es Lasagne. Nach dem Essen sind wir wieder auf die Piste und nochmals Ski gefahren für 2 Stunden. Zwischendurch kamen Lehrer und kontrollierten die Zimmerordnung. Pro Tag konnte man bei guter Ordnung 1-3 Punkte machen. Zum Abendessen gab es «Pastetli».

Leider hatten wir einen Corona-Fall. Am Abend haben wir Spiele gespielt z.B. Brandy Dog, Punto, Autoquartett, Uno und Jassen. Dann gab es noch leckeren Kuchen. Nachher sind wir ins Bett gegangen um 21:45 Uhr war Lichterlöschen. Die Lehrer kamen ins Zimmer und kontrollierten, ob alle Lichter aus sind.

Dienstag

Heute hat es viel Neuschnee gegeben. Darum war es nicht besonders gut zum Ski/Snowboard fahren. Es war auch noch speziell zum Fahren wegen dem Saharastaub. Wenn man auf dem Sessellift hochgefahren ist, hat man die Piste weiss gesehen, neben der Piste war es aber gelb-orange. Nach 2 Stunden fuhren wir wieder ins Haus. Zum Mittagessen gab es Reis, Curry und Poulet. Nach der Mittagspause gingen wir nochmals 2 Stunden fahren. Zum Znacht gab es Cervelat-Gulasch. Am Abend war noch das Nachtskifahren. Der Weg bis zur Piste für das Nachtskifahren dauerte 15 Minuten zu Fuss.

Alle, die teilnahmen, mussten eine Leuchtweste tragen und kamen um 21:30 Uhr zurück ins Haus. Alle, die zuhause blieben, konnten mit dem Schlitten vor dem Haus von einem kleinen Hügel runter-rutschen.

Mittwoch

Am Mittwoch sind wir aufgestanden und assen Frühstück. Danach mussten wir uns bereit machen für das Skifahren. Wir sind 3 Stunden Ski gefahren und mussten dann zum Lagerhaus gehen. Dort angekommen gab es Mittagessen: leckere Äplermagronen mit Salat und Apfelsmus. Am Nachmittag wurde das Lager in 2 grosse Gruppen aufgeteilt, die Mädchen in eine Gruppe und die Jungs in die andere Gruppe. Die Mädchen mussten um 13:40 Uhr draussen bereit stehen, um ins Hallen-



bad zu gehen. Vor dem Loslaufen konnten die Lehrer mit gesponsertem Geld jedem einen frischen Berliner kaufen. Im Hallenbad gab es ein Becken, ein Whirlpool und eine Rutschbahn. Damit die Zeit fair aufgeteilt war, gab es in der Mitte einen Wechsel. Die Jungs mussten erst um 15:10 Uhr draussen stehen für ins Hallenbad. Zum Abendessen gab es Resten von den letzten Tagen. Es gab noch einen Filmabend, der Film hiess ROT. Beim Film ging es um einen roten Panda und um eine Familie, die einen japanischen Tempel hat. Dazu gab es gesponserte Sachen wie z.B. Chips, Popcorn und Salzstangen.

Donnerstag

Heute konnten wir etwas länger schlafen. Nach dem Frühstück mussten wir uns anziehen fürs Skifahren. Als alle fertig waren, konnten wir losfahren. Wir fuhren 3 Stunden Ski. Zum Zmittag gab es Fleischkäse mit Kartoffelstock. Am Nachmittag gingen wir nicht mehr fahren, weil der Schnee sehr sulzig war. Dafür konnten wir draussen ums Haus spielen. Danach gab es 30 Minuten Ruhezeit im Zimmer. Nach der Zimmerstunde durften wir Ping Pong spielen oder ins Dorf einkaufen gehen. Zum Abendessen gab es Hamburger.

Nach dem Abendessen war der Bunte-Abend. Die 6.Klasse machte eine coole Talentshow. Es gab Kinder, die tanzten, jonglierten und Kunststücke machten. Nach der Talentshow gab es eine Siegerehrung. Der Gewinner bekam zwei Schoggistängeli. Dann machten wir zwei Gruppen. Die erste Gruppe machte ein Falsch-ist-Richtig-Spiel. Die zweite Gruppe machte das Spiel «wenn die Musik stoppt, muss man auf eine Zeitung stehen». Danach gab es eine Disco oder man konnte in den Keller «Werwölfen» spielen gehen. Danach mussten wir schnell ins Bett. Als wir im Bett waren, kam die Zimmerkontrolle.

Freitag

Der Tag begann, indem wir wie üblich um 07:30 Uhr aufstanden und uns für das Frühstück bereit machten. Etwas speziell war es trotzdem, denn wir mussten alles aus dem Schrank nehmen und in unsere Koffer packen. Zusätzlich mussten wir noch unsere Betten abziehen, was nicht jedem so einfach gefallen ist. Beim Frühstück sahen alle sehr müde aus, doch alle, ausser die Kinder, die sich wirklich nicht gut fühlten, wollten noch ein letztes Mal auf die Piste. Auch wenn wir nicht mehr lange fahren konnten, waren alle zufrieden. Bei ein paar Gruppen gab es noch ein warmes Getränk, welches die jeweiligen Leiterinnen und Leiter mit gesponsertem Geld bezahlten. Als alle Gruppen um 11:45 Uhr wieder beim Lagerhaus waren, wurde sofort von den Lehrern aufgerufen, sich so umzuziehen, wie wir wieder nach Hause fahren wollten. Es gab noch Hotdogs zum Mittag-

essen und Oreos als Dessert. Wir hatten bis um 13:45 Uhr Zeit, um bis zur Seilbahn zu laufen, damit wir um 13:50 Uhr nach unten fahren konnten. Als wir dann unten waren, stiegen wir in den grossen Car.

Auf dem Heimweg machten wir nach 2 Stunden eine halbstündige Pause an einer Raststätte. Nachdem wir ausgestiegen waren, sassen wir an einen Tisch, um unser am Morgen selbst gemachtes Sandwich auspacken und zu essen. Zum Sandwich gab es noch Ice-Tea. Als die halbe Stunde vorbei war, stiegen wir wieder in den Car und die wilde Fahrt ging weiter. Nach weiteren 2 Stunden kamen wir beim Schulhaus an, wo die Eltern und Geschwister warteten. Wir stiegen aus und deponierten alle Koffer, Ski und Snowboards. Nachdem wir unsere Sachen gefunden hatten, durften wir zu unseren Familien und mit ihnen nach Hause.

Geschrieben von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse

Karnevalsfest der Blockflötenschülerinnen und -schüler der Musikschule Schenkenbergertal

Am Samstag, 29. Januar 2022 fand in Veltheim ein ganztägiger Workshop der Musikschule Schenkenbergertal zum Thema «Karneval in Venedig» statt.

22 Schülerinnen und Schüler der Blockflötenklassen von Kathrin Peterhans und Margot Humber nahmen daran teil. Am Morgen wurde doppelchörige italienische Musik im grossen Ensemble gespielt, auch 3- und 4-stimmige Werke vom 12. bis zum 19. Jahrhundert wurden geprobt. Nach einer ausgiebigen Picknick- und Spielpause am Mittag haben die Schülerinnen Schüler tolle venezianische Masken gebastelt. Mit Perlen, Pailletten und farbigen Federn wurden sie prunkvoll verziert. Nach einer kurzen Hauptprobe fand in der Kirche Veltheim um 16.30 Uhr dann das Konzert für die Familienangehörigen statt. Natürlich trugen da alle ihre wunderschönen bunten Masken!

Dieses Konzert war der krönende Abschluss von einem schönen gemeinsamen musikalischen und kreativen Tag!

Musikschule Schenkenbergertal



Abschieds-Gottesdienst von Árpád Ferencz

Am Sonntag, 23. Januar 2022 feierte Árpád Ferencz seinen Abschieds-Gottesdienst in der Kirche Auenstein. Nach 6 ½ Jahren Wirken in unserer Kirchgemeinde verlässt er mit seiner Familie unser Dorf und zieht nach Zofingen, wo er sich in der dortigen Kirchgemeinde einer neuen Herausforderung stellen wird.

Als Árpád Ferencz mit seiner Familie im August 2015 nach Auenstein kam, war die Kirchgemeinde froh, dass mit einer Pfarrfamilie wieder neues Leben ins Pfarrhaus einzog. Dank ihrer offenen Art fand die Familie sehr schnell Anschluss in unserem Dorf.

Árpád Ferencz engagierte sich von der ersten Minute an sehr stark in unserer Kirchgemeinde. Obwohl sein Start noch während des Kuratoriums nicht einfach war, verstand er es, sehr schnell die wichtigen Kontakte und Verbindungen herzustellen und sich mit den vielen freiwilligen Helfern zu engagieren. Mit dem Einsetzen der neuen Kirchenpflege im Juli 2016 lag nicht mehr so viel Verantwortung allein auf seinen Schultern. Den neuen, unerfahrenen Mitgliedern der Kirchenpflege, mit welchen er von Anfang an ein gutes Einvernehmen hatte und eine gute Zusammenarbeit pflegte, war er ein guter, geduldiger Lehrmeister und hilfreiche Stütze.

Er baute das pädagogische Handeln aus und bemühte sich sehr stark darum, den Jugendlichen und deren Eltern die Bedeutung und Wichtigkeit des reformierten Glaubens näher zu bringen. Daneben startete er diverse Neuerungen und Aktivitäten in unserer Kirchgemeinde. Einige, in der Vergangenheit zurückgestellten Anlässe wie Badi- oder Wald-Gottesdienst, reaktivierte er zu neuer Bedeutung.

Árpád Ferencz hatte stets ein offenes Ohr für alle Mitmenschen in unserem Dorf. Gerne besuchte er ältere Menschen zuhause, im Spital oder im Altersheim. Für einen kurzen Schwatz nahm er sich stets die nötige Zeit, sei dies beim Einkaufen im VOLG oder Milch holen bei Bauer Vögeli.

Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, vor allem mit den Kirchgemeinden im Schenkenbergertal, war ihm äusserst wichtig. Nicht zuletzt dank ihm konnte mit den anderen drei Kirchgemeinden im Tal ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen werden.



Der würdig gestaltete Abschieds-Gottesdienst, welcher musikalisch von Francoise Härdi an der Orgel und Carola Gloor am Cello begleitet wurde, bereitete ihm sichtlich Freude und Genugtuung für sein Schaffen in unserer Kirchgemeinde. In seiner Abschiedspredigt ging er nochmals auf sein Wirken und die gute Aufnahme und Integration in unserem Dorfleben ein.

Seitens der Kirchenpflege wurde ihm für die sehr angenehme, engagierte, loyale und offene Zusammenarbeit, sowie sein generationenübergreifendes Schaffen herzlich gedankt.

Mit Grussbotschaften aus den umliegenden Kirchgemeinden dankten ihm seine Amtskollegen für die sehr kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit. Dekanin Christine Straberg überbrachte Grüsse und den Dank des Dekanats Brugg und vollzog die Entpflichtnahme aus dem Pfarramt Auenstein. Auch Gemeindeammann Reto Porta dankte ihm für sein Engagement in unserem Dorfleben.



Beim anschliessenden Apéro riche konnten sich die teilnehmenden Besucher noch persönlich von Árpád und seiner Frau Nelly verabschieden und noch das eine oder andere Kompliment und Dankeschön platzieren.

Árpád Ferencz, seiner Frau Nelly und den drei Kindern danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und wünschen ihnen am neuen Wohn- und Arbeitsort nur das Beste.

Ernst Hochstrasser

Pfarrwahlkommission

Um eine für unsere Kirchgemeinde möglichst optimale Neubesetzung des Pfarramtes zu gewährleisten, hat die Kirchenpflege eine Pfarrwahlkommission eingesetzt.

Ihre Aufgabe ist es, ein passendes Inserat zu erstellen, Bewerbungen zu sichten mit Blick auf ein Alleinpfarrramt, die Wählbarkeit abzuklären, Gottesdienste zu besuchen und Gespräche mit möglichen Pfarrpersonen zu führen. Das braucht Zeit. Erwarten Sie also lieber nicht in einigen Wochen schon einen Vorschlag.

Für die Pfarrwahlkommission haben sich Margrit Hochstrasser und Rita Amrein fürs Co-Präsidium bereitgestellt. Als weitere Mitglieder der Pfarrwahlkommission haben sich Hansjörg Brugger, Markus Capraro, Rolf Dietiker, Karin Frei, Sandrina Horlacher, Brigitte Schwammberger und Simone Suter zur Verfügung gestellt.

Die Pfarrwahlkommission hat ihre Arbeit bereits im Dezember letzten Jahres aufgenommen und ist intensiv am Arbeiten.

Ernst Hochstrasser

Stellvertretung des Pfarramtes Auenstein

Nach der Kündigung von Pfarrer Árpád Ferencz per 31. Januar 2022 hat die Kirchenpflege bis zu einer Neubesetzung der Pfarrstelle für eine möglichst optimale Stellvertretung zu sorgen.

Wir haben diese in einem ersten Rahmen der Möglichkeiten gefunden:

Das Pfarr-Ehepaar Jan und Nadine Karnitz aus Schinznach-Dorf wird den grössten Teil der Stellvertretung abdecken. Nadine Karnitz wird durchschnittlich zwei Gottesdienste pro Monat sowie die Amtswochenvertretungen und Beisetzungen übernehmen. Jan Karnitz wird mit den diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden die Konfirmationsvorbereitungen sowie die Konfirmation selber durchführen.

Zusätzlich zum Ehepaar Karnitz konnte Pfarrer Peter Ladner in einem Teilpensum als Stellvertretung gewonnen werden. Er wird in Auenstein im Laufe des Jahres rund zehn Gottesdienst abhalten. Die restlichen Gottesdienste werden durch zusätzliches Angebot der «Kirche unterwegs» in anderen Talgemeinden und mit einzelnen Gottesdienstvertretungen abgedeckt.

Für den Oberstufenunterricht Teenagertreff und Konftreff ist Rita Amrein zuständig.

Die aufgeführten Vertretungen sind bis zu einer Neubesetzung der Pfarrstelle geplant. Nicht aufgeführte Angebote in unserer Kirchgemeinde werden möglichst durch Freiwilligenarbeit oder zusätzliche Engagements abgedeckt.

Wir hoffen, mit diesen Angeboten den Bedürfnissen der Mitglieder unserer Kirchgemeinde gerecht zu werden. Sollten von Ihrer Seite Ideen oder Anregungen vorliegen, lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir sind bestrebt, befriedigende Lösungen zu finden und danken für Ihr Verständnis.

Alle Aktivitäten entnehmen Sie, wie gewohnt, dem Chileblättli oder der neu gestalteten Homepage der Kirchgemeinde (www.ref-auenstein.ch).

Ernst Hochstrasser

Neue Homepage

Unsere Kirchgemeinde hat eine neue Homepage. Die neue Adresse lautet:

www.ref-auenstein.ch

Lassen Sie sich vom neuen Outfit überraschen und schauen Sie doch einfach einmal hinein. Viel Spass beim Kennenlernen.

Vereine

Heliosport Aargau



In den Wintermonaten werden wir uns bewusst, wie schön es ist, unseren Rückzugsort im ChlÄb zu haben. Eine Oase der Ruhe, mitten im Grünen und mit einer wunderbaren Aussicht. Mit gleichgesinnten Menschen, deren Charaktere nicht unterschiedlicher sein könnten.

Die letzten beiden Jahre waren nicht ganz einfach und unsere internationalen Gäste, die das Geländeleben auflockern und schöne Kontakte ergeben, haben grösstenteils gefehlt.

Da der Bundesrat und die Kantone im Februar die Corona-Massnahmen gelockert haben, sind wir zuversichtlich, dass wir unsere Saison ab 1. Mai 2022 ohne weitere externe Einschränkungen eröffnen dürfen. Wie jedes Jahr haben wir unser Jahresprogramm mit Sportanlässen und anderen Aktivitäten zusammengestellt und wir hoffen, dass wir das Angebot laufend erweitern können und nicht wie in Corona-Zeiten unsere Anlässe vorweg absagen müssen.

An unserem **Tag der offenen Türe** am Sonntag, **5. Juni 2022**, werden wir wieder gerne unser schönes Gelände zeigen. Auch für die Bevölkerung von Auenstein eine Gelegenheit, unser kleines Paradies zu besuchen.

*Für den Heliosport Aargau
Caroline Möckel*

Hundeclub-News

Das neue Jahr 2022 hat schon längst Einzug gehalten. Mit im Gepäck immer noch das hartnäckige «Chäferli», das uns schon über eine geraume Zeit verfolgt.

Bei angenehmem Spätsommerwetter nahmen wir das Training nach unseren Sommerferien 2021 wieder auf. Dass es eine längere Pause gab, merkte man bei Hund und Hundeführer. Die Motivation der beiden musste wieder langsam aufgebaut werden. Wir starteten wieder mit einfachen Übungen, um längst Vergessenes wieder neu aufzufrischen. Das Durchhaltevermögen liess noch zu wünschen übrig. Nach zwei bis drei Übungen merkte man, dass die Aufmerksamkeit nachliess. Nebst kurzer Unterordnung haben wir das Training in einen Plausch-Parcours eingebracht. Dabei hatten nicht nur die Hunde ihren Spass ...



Anfang Oktober fand nach einem Jahr Unterbruch wegen Corona das Hunde-Military in Aarau wieder statt. Start und Ziel war die Pferderennbahn im Aarauer Schachen. Neun Posten auf der acht Kilometer langen Strecke forderten Hund und Mensch gleichermassen. Auch vom Hundeclub Auenstein waren wieder zahlreiche Hunde am Start. Der Beste des Hundeclubs Auenstein erreichte Rang 37 von 258 startenden Teams. Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, dass die Sozialisierung ein wichtiger Punkt ist. Das Hunde-Military ist ein reiner –«Spiel-Spass-Erlebnis-Anlass».

Im Spätherbst konnten wir unseren Übungsplatz wetterbedingt nicht mehr nutzen. Demzufolge unternahmen wir vermehrt Spaziergänge in der schönen Aare-Landschaft mit unseren Hunden. Das schöne Herbst- und Winterwetter hat viele Menschen herausgelockt. Solche Begegnungen können ein gutes Training sein, weil nicht alltägliche Situationen erlebt werden. Hier wird bemerkt, wie gut die Bindung zwischen Hund und Hundeführer ist, weil meist ein spontaner Gehorsam vom Hund abverlangt wird. Die Mitglieder schätzen diese Wanderungen. Einerseits um den





Kontakt untereinander zu pflegen, andererseits freuen sich auch die Hunde, sich wieder beschnuppern zu können.

Eigentlich hofften wir, dass wir uns zum Chlaus-Spaziergang und zur Weihnachtswanderung auf dem Platz treffen könnten. Die neuen Schutzmassnahmen machten dies leider zunichte. Auch das Anstossen aufs neue Jahr fiel diesen Bestimmungen zum Opfer.

Im Moment planen wir von Woche zu Woche. Wir werden vorerst die Trainingslektionen mit Spaziergängen überbrücken, denn auch da kann man Übungen einflechten. Im Vordergrund steht die Gesundheit unserer Mitglieder, welche für uns wichtig ist.

Anfang März stand unsere alljährliche Generalversammlung im Jahresprogramm. Diese haben wir aufgrund der aktuellen Situation nicht abgehalten. Wir planen, die Versammlung in den Sommermonaten auf dem Übungsplatz nachzuholen. Nun hoffen wir, baldmöglichst unser Training mit den Hunden wieder auf dem Übungsplatz aufnehmen zu können. Wir freuen uns auf eine baldige «Normalität». Über alles weitere werden wir zur gegebenen Zeit auf unserer Homepage orientieren.

Das waren einige Impressionen von unserem Vereinsleben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter www.hundeclub-auenstein.ch.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern alles Gute fürs 2022 – «blibet gesund»!

Ursula Hediger, Natascha Mitchell

«Endlich wieder Musigobe»

Er hat stattgefunden! Der Musikabend war das unbestrittene Highlight des Vereinsjahres 2021. Die Mitglieder der Musikgesellschaft blieben trotz der widrigen Umstände stets motiviert und zuversichtlich. Zwei Jahre musste das Programm geübt und warmgehalten werden, um schliesslich doch noch einem Publikum dargeboten werden zu können. Die Freude war auf beiden Seiten gross und wir sind dankbar für wunderbare Momente: René Bolliger, Paul Davis und Ruedi Fricker gaben ihr Können mit wunderschönen Soli zum Besten. Simon Lüscher, Martin Erni, Daniela Fischer und René Bolliger wurden für 25 resp. 50 Jahre aktives Musizieren geehrt und zu Veteranen ernannt. Daniela Joho führte kompetent und sympathisch durch das Programm. Und natürlich gebührt ein grosser Dank unserem Dirigenten Benjamin Groth, welcher uns mit unglaublich viel Engagement und Geduld durch Höhen und Tiefen führt.



Nach dem Konzert ist vor dem Konzert, und das Jahr war noch nicht ganz zu Ende: Vor der Kulisse des wunderschön geschmückten Weihnachtsbaums in der Kirche spielten die Musikgesellschaft Auenstein sowie das Tuba Quintett «The Grey Heads» moderne und traditionelle Weihnachtsmelodien und zauberten ein wenig Besinnlichkeit in die hektische Vorweihnachtszeit.

Über den Jahreswechsel mussten wir erneut pausieren, da die Bestimmungen für Blasmusikvereine wieder verschärft wurden. Immerhin konnte die Generalversammlung vor Ort durchgeführt werden, wobei wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit anboten, sich von zu Hause per Zoom zuzuschalten.

Am 19. März 2022 durften wir am Instrumentenparcours der Musikschule Schenkenbergtal mitwirken. Es war uns eine besondere Ehre, den Kindern und Jugendlichen unsere Freude an der Musik weitergeben zu können.

Die weiteren Termine im zweiten Quartal 2022 sind das Ständchen am Muttertagmarkt sowie unsere Darbietung anlässlich des Lehrerkonzerts der Musikschule



Schenkenbergertal. Die Teilnahme am Musiktag Niederwil am Sonntag, 12. Juni 2022 bildet einen weiteren markanten Punkt in unserem Jahresprogramm.

Nach den Sommerferien geht es weiter mit einem Projekt des Aargauischen Musikverbandes, dem Waldgottesdienst sowie mit dem Pfalzmarkt in Veltheim. Nähere Informationen folgen zu gegebener Zeit in der A-POST.

Informationen zur Bläserklasse Aaretal und auch zu den jeweils aktuellen Terminen finden Sie auf unserer Homepage www.mgauenstein.ch. Die MG Auenstein wünscht Ihnen einen schwungvollen Frühling und weiterhin gute Gesundheit.

*Daniela Fischer-Heuberger
Aktuarin*

Öffentliche Anlässe und Auftritte der MGA 2022

7. Mai 2022	Ständchen Muttertagsmarkt Auenstein
9. Mai 2022	Ständchen Lehrerkonzert Musikschule Schenkenbergertal
12. Juni 2022	Konzert- und Marschmusikvortrag Musiktag Niederwil
1. August 2022	Bundesfeier Egghübel
27. August 2022	Wir sind Blasmusik Aargau
28. August 2022	Waldgottesdienst
10. September 2022	Pfalzmarkt Veltheim
19. November 2022	Jahreskonzert
15. Dezember 2022	Adventsständchen Kirche Auenstein

Termine Stand Februar 2022, den jeweils aktuellen Stand finden Sie auf unserer Homepage

www.mgauenstein.ch

Bläserklasse der Musikgesellschaft Auenstein

Den Musiker in sich entdecken

Auf der Suche nach einem Hobby, das Spass macht und einfach guttut? Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um ein Instrument zu lernen! In Auenstein startet im April 2022 eine Bläserklasse für Erwachsene. Im Gruppenunterricht erlernen die Teilnehmenden ihr Lieblingsinstrument: Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Cornet, Posaune, Horn, Tuba oder Schlagwerk.

Von Anfang an ein Orchester

Zusammen musizieren macht Spass. Das Konzept Klassenmusizieren wurde vom Thurgauer Dirigenten Marco Weber nach jahrelanger Erfahrung mit Primarschulklassen auf einen zweijährigen Kurs für Erwachsene angepasst. Diverse Kurse in der ganzen Schweiz sind im Gange. Nach dem gleichen Erfolgskonzept wird nun ein weiterer Kurs in Auenstein starten.

Wie geht's los?

Musikalische oder «bläserische» Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Der Kurs steht aber auch Um- oder Wiedereinsteigern offen. Das Angebot richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren aller Altersklassen.

Geprobt wird in der Gruppe mit allen Instrumenten zusammen. Jeder Teilnehmer wählt sein Instrument selbst aus. Es wird nach einem systematischen Lehrmittel gearbeitet, welches die Teilnehmenden Schritt für Schritt beim Musizieren und Lernen unterstützt.

Gut besuchter Infoabend der Bläserklasse

Die interessierten Anwesenden konnten sich an den Infoabenden der Musikgesellschaft Auenstein über die «Bläserklasse für Erwachsene» durch Fachpersonen eingehend informieren, was der geplante Kurs alles bieten kann.

Wie man innerhalb kurzer Zeit mit Gleichgesinnten erfolgreich ein Blasinstrument erlernen kann, konnte den Besuchern eindrücklich mit Erfahrungsbeispielen übermittelt werden. Obwohl keine Vorkenntnisse notwendig sind für den Besuch des Kurses, können die Teilnehmenden von Anfang an in einer Blasorchester-



Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um ein Instrument zu lernen.

Wir starten!

Bläserklasse
Aaretal

Noch nie ein Musikinstrument erlernt oder wieder damit aufgehört?
Auf der Suche nach einem Hobby, das Spass macht und einfach gut tut?

Start:
26. April 2022

Singsaal, Turnhalle Hutmatt Auenstein
20.00 - 22.00 Uhr

Von Anfang an ein Orchester:
Erlerne in entspannter Atmosphäre Dein Lieblingsinstrument.

Details und Preise findest Du unter www.mgauenstein.ch

Ein Projekt der  **Musikgesellschaft Auenstein**

Es gelten die jeweils aktuellen Bestimmungen des BAK.





Besetzung mitspielen. Dies ist gemäss Referenten das Erfolgsgeheimnis für den Lernerfolg und den Spass an der Musik.

Allfällige Bedenken betreffend Notenkenntnisse, Musikalität und Instrumentenwahl waren spätestens nach dem ausgiebigen Instrumententest wie weggeblasen. Sehr eindrücklich war, wie die Teilnehmer nach kurzer Instruktion den Instrumenten mit Begeisterung bereits die ersten Töne entlockten.



Während der angeregten Diskussion beim abschliessenden Apéro konnten die Anwesenden ihre ersten Blasmusik Erfahrungen austauschen und die zukünftigen Musikkolleginnen und -kollegen kennenlernen.

Der Kurs «Bläserklasse Aaretal» in Auenstein kommt definitiv zustande und startet am 26. April 2022. Anmeldungen sind immer noch möglich.

Die Bläserklasse wird von der Musikgesellschaft Auenstein organisiert und durchgeführt.

Detaillierte Informationen erhalten sie bei Ruedi Fricker (079 635 39 19) oder auf der Webseite www.mgauenstein.ch.

Vereinsreise

Bei schönstem Wetter begaben wir uns am 20. August 2021 auf unsere Vereinsreise, welche uns, nein, nicht auf die Rigi, sondern auf den Zürcher Hausberg führte. Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

So nah lag es allerdings auch nicht, war doch die Üetlibergbahn wegen Sturmschäden nur teilweise in Betrieb. Daher hiess es zuerst Tram und Bus fahren. Nach einigen Wirrungen (wo fährt das Tram No 14?) fanden wir den Weg doch noch auf den Gmüetliberg. Auf halbem Weg zum Uto Kulm genossen wir noch einen feinen Apéro mit bester Aussicht auf die Stadt Zürich.



Das Mittagessen auf Uto Kulm und auch die Aussicht waren super. Dieses Ausflugslokal können wir wärmstens empfehlen. Nach der Wanderung auf die Felsenegg ging es wieder via Adliswil zurück nach Zürich, wo wir noch eine Runde mit dem Limmatschiff drehten. Diese Schiffsverbindung ist nicht so bekannt und war im Gruppenbillet inbegriffen, also warum nicht ...

Es war an diesem Tag sehr warm, daher gelüstete es uns nach einem kalten Getränk. Alle Seebeizen waren leider voll, sodass wir das Beste nahmen, was es in Zürich gibt, nämlich den Schnellzug Richtung Basel, welchen wir in Lenzburg verliessen.

Im Freihof liessen wir den Tag ausklingen. Es war eine schöne Reise, die allen gefallen hat, aber es war einfach zu heiss. Die nächste Reise machen wir vermutlich im Januar...

Übungen

An der Septemberübung lautete das Thema «Olympiade». Da diese in Tokyo bereits vorbei war, haben wir uns auf die Schülerolympiade konzentriert. Es gab doch diverse Fallbeispiele zu bewältigen, was halt an so einer Schülerolympiade so alles vorkommen kann.



Am Anlass selber hatte der Präsident einen Kontrollbesuch gemacht und dabei natürlich auch die Verpflegung des anwesenden Personals nicht vergessen. Die Verpflegung konnte offenbar nicht sogleich genossen werden, da bereits der erste Fall eintraf.

Die Übung im Oktober hatte wirklich Hand und Fuss. Wir haben unter anderem gelernt, dass sich ein Viertel aller menschlichen Knochen in der Hand befinden. Haben Sie das gewusst, liebe Leserschaft?

Der Vortrag im November ist eigentlich im Normalfall einem medizinischen Thema gewidmet. Dieses Mal war es etwas anders. Der Präsident kam zu der Ehre, einen Vortrag über seine Arbeitgeberin, die Rigi, zu halten, welche im letzten Jahr 150 Jahre alt geworden ist. Kommen Sie doch auch einmal auf die Rigi, geschätzte Leserinnen und Leser!

Chlaushock

Unser diesjähriger Chlaushock am 3. Dezember 2021 fand im Restaurant Kochwerk in Hunzenschwil statt. Das Essen war super, alle unsere anwesenden Mitglieder waren begeistert. Dieses Restaurant kann man gerne weiterempfehlen. Und das Beste daran ist, dass man das ganze Lokal als Gruppe für sich alleine hat.

Leider hat uns die Pandemie noch immer fest im Griff. Daher fand unsere traditionelle «Anstossübung» im Januar wie auch im letzten Jahr in Form

eines Zoom-Meetings statt. Immerhin bekamen alle unsere Mitglieder ein Apérosäckli zum Knabbern, inklusive einem kleinen «Schämpis».

Vielen Dank an Ursula Hofer und Georges Hächler fürs organisieren und die Verteilung der Knabberien.

Daniel Aeschbacher



Das Tablet → Unser steter Begleiter Ein Arbeitsalltag bei der Spitex

Seit etwas mehr als einem Jahr haben wir uns von dem Papierdossier verabschiedet und das Tablet begrüsst. Die Umstellung von Papier auf das EDV-System hat uns vor neue Herausforderungen gestellt, welche wir allmählich gemeistert haben.

Unsere Klienten haben sich vielleicht schon daran gewöhnt, dass unsere Mitarbeitenden ständig an diesem Tablet «kleben». Dies, weil wir unsere Informationen direkt darüber beziehen und auch alles darüber dokumentieren:

- Persönliche Informationen
- Arztberichte
- Pflegeverläufe
- Vitalzeichen (Blutdruck, Puls, Blutzucker, etc.)
- Wunddokumentationen (Wundbericht, Wundverlauf, Wundversorgung, Wund-Foto, etc.)
- Diagnosen, Massnahmen, Interventionen



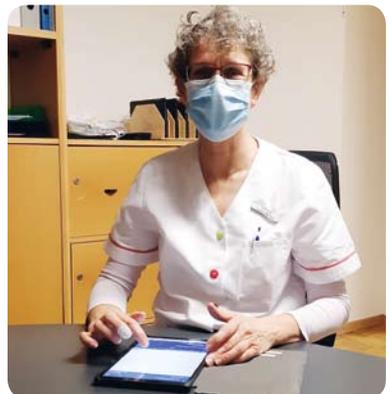
Das Lesen und Dokumentieren vor Ort führt dazu, dass die Qualität der Pflege gesteigert wird. Alle nötigen Informationen eines Klienten sind sofort abrufbar und können vor Ort angepasst, gestoppt oder erfasst werden. So können Fehler so gut wie möglich ausgeschlossen werden.

Positive Aspekte:

- Alle nötigen Informationen, Massnahmen etc. sind auf einem Instrument vorhanden und werden einsatzorientiert angegeben.
- Kein «Papier-Krieg» mehr.
- Die Dokumentation ist klar und jederzeit lesbar.
- Alles ist übersichtlich.

Negative Aspekte:

- Wenn die Internetverbindung nicht funktioniert, kann nicht alles sofort eingesehen werden.
- Das Schreiben der Dokumentation vor Ort ist umfänglich und braucht Zeit.





- Wenn der Einsatz eines Klienten kurzfristig getauscht wird, muss vom Büro aus umgeplant werden können, ansonsten müssen die notwendigen Interventionen gesucht werden.

Wir wollen uns hier auch bei unseren Klienten bedanken, dass Sie uns bei unserem Arbeitsalltag unterstützen und auch Verständnis haben, wenn mal etwas nicht auf Anhieb funktioniert.

Stets für Sie auf Tour, wünscht das ganze Team der Spitex Ruppertschwil-Hunzenschwil-Auenstein allen Einwohnern alles Gute, und bleiben Sie gesund!

Kreisspieltag

Nach einer langen Pause von Wettkämpfen konnte glücklicherweise der Kreisspieltag am 17. September 2021 in Birr unter fast normalen Bedingungen stattfinden. Viele unserer Turnerinnen und Turner fuhren am Samstagmorgen mit dem Velo nach Birr, um am Kreisspieltag teilzunehmen. Insgesamt konnte der Wettkampf mit rund 40 Turnerinnen und Turnern gestartet werden. Am Morgen wurde fleissig Volleyball und Faustball gespielt. Mit 2 Faustball-, 3 Volleyball- Damen und 2 Volleyballmannschaften Herren konnte fast immer ein Spiel vom STV Auenstein angeschaut werden. Nach den Spielen fanden die Stafetten statt. Auch dort waren wir in jeder Stafette vertreten. Nach starken, aber auch knappen Läufen waren die letzten Spiele im Volleyball und erste Vermutungen über die Schlussresultate wurden diskutiert.

Durch die längere wettkampffreie und turnfreie Zeit infolge Corona fühlten wir uns nicht in Topform für die Wettkämpfe. Beim Rangverlesen konnten wir mit grosser Freude in etlichen Disziplinen als Gewinner einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Volley Damen

- 1. Rang Auenstein STV 3
- 5. Rang Auenstein STV 2
- 8. Rang Auenstein STV 1

Volley Herren

- 6. Rang Auenstein STV 5
- 12. Rang Auenstein STV 6

Faustball

- 1. Rang Auenstein STV 1 Kat.A
- 2. Rang Auenstein STV 2 Kat.B

4x100m Damen

- 1. Rang Auenstein STV 5

4x100m Herren

- 1. Rang Auenstein STV 3
- 4. Rang Auenstein STV 2

4x100m Juniorinnen

- 2. Rang STV Auenstein





4x100 m Junioren

1. Rang STV Auenstein 1
4. Rang STV Auenstein 2

Pendelstafette 6x80 m Turnerinnen

1. Rang STV Auenstein

Pendelstafette 6x80 m Turner

1. Rang STV Auenstein
6. Rang STV Auenstein 2



Schweden Stafette Turnerinnen

1. Rang STV Auenstein
3. Rang STV Auenstein 2

Schweden Stafette Turner

3. Rang STV Auenstein
5. Rang STV Auenstein 2

Kreispieltagsieger Turnerinnen

1. Rang STV Auenstein

Kreispieltagsieger Turner

1. Rang STV Auenstein

Nach dem Rangverlesen war die Freude über die Errungenschaften sehr gross. Im Festzelt wurde mit der Unterhaltung von DJ Benny gefeiert, bis die Heimfahrt mit dem Velo, Zug oder Auto erfolgte.

Reto Brugger / Sabrina Kirchhofer

Waldweihnacht

Die Waldweihnacht fand Ende November 2021 traditionsgemäss im Schützenhaus Auenstein statt. Monika Hochstrasser bewirtete die rund 30 Teilnehmer mit einer feinen Spätzlipfanne, Getränken und einer gemütlichen Atmosphäre. Das reichhaltige Dessertbuffet haben wie alle Jahre diverse fleissige Helfer bereitgestellt. Herzlichen Dank für die Organisation.

Michael Müller

Samichlaus

Nach der coronabedingten Absage der Samichlausbesuche im 2021 erfreute sich unser Chlaus-Team an vielen Besuchen zu Hause bei den Kindern. Mit 24 Anmeldungen gab es dieses Jahr einiges zu tun. Dank den fünf Zweierteams, bestehend aus «altgedienten Hasen» und frischen

Chläusen und Schmutzlis, meisterten unsere Turner die Aufgabe jedoch mit links. Die von Oberchlaus Stefan Hochstrasser bei der Anmeldung angebotene Möglichkeit, den Chlaus auch nur auf dem Vorplatz zu empfangen, wurde trotz anhaltender Corona-Massnahmen von keiner Familie in Anspruch genommen. So durften unsere Chlaus-Teams jeweils immer in die warme Stube hinein, in der sie den Kindern das Gute und Schlechte des letzten, oder der letzten beiden Jahre «predigten».

Auch dieses Jahr durften wir nach erledigter Arbeit noch bei Martin Joho helfen «d'Leitere versorge».

Bei gemütlichem Beisammensein liess man den Abend ausklingen.

Robin Joho

Vorstandsreise

Dieses Jahr ging's bei der Vorstandsreise sportlich zu und her. Ziel war am Samstag der Maschgenkamm in den Flumserbergen, welchen unser Vorstand mit dem Mountainbike erklimm.

Wir besammelten uns am 9. Oktober beim Gemeindehaus und fuhren mit dem Zug in die Flumsi. Gottseidank war schon im Vorfeld klar, dass es nicht allzu schwitzig werden sollte, da die Bikes einen Elektromotor haben. Gestärkt durch den ersten Apéro im Zug übernahmen wir auf dem Tannboden unsere Bikes und gönnten uns zuerst mal Kaffee und Gipfeli. Die Verpflegung war Teil des Mietangebotes.

Bei immer mehr Sonnenschein machten wir uns auf den Weg zum Seealpsee, wo bereits der erste Zwischenhalt angesagt war. Nach einem gemütlichen ersten Halt machten wir uns auf den Anstieg zum Maschgenkamm hoch. Bei mittlerweile prächtigem Herbstwetter genossen wir dank den elektrobetriebenen Velos die Umgebung mit Sicht auf die Churfürsten. Trotz des E-Bikes war der letzte Teil des Anstieges recht steil und einige hatten trotz Motorisierung einige Mühe mit dem Endstück. Die «Strapazen» wurden aber mit dem feinen Mittagessen und dem Rundumblick durchaus belohnt. Sogar das Fernsehen war vor Ort und filmte uns ein erstes Mal bei ausgelassener Stimmung. Weiter ging's mit der Abfahrt auf die Prodalp. Dort erwartete uns ein feines Dessert und das per Zufall stattfindende Oktoberfest. Die Abfahrt wurde mehr oder weniger rasant in Angriff genommen, letztendlich fanden wir uns aber alle wieder im Nebel auf der Prodalp. Das Oktoberfest war bereits in vollem Gange, als wir uns einen riesen Apfelstrudel gönnten. Das obligate Mass





dufte natürlich nicht fehlen. Vom Tag und Bier geschafft, machten wir uns auf den Heimweg zur Abgabe der Velos.

Nach der Abgabe der Bikes machten wir uns auf zum Hotel. Nach einem längeren Power-Nap assen wir gemeinsam im Hotel ein feines Znacht. Die Sonne brannte wohl doch etwas heftiger, als man meinte, da alle recht müde waren. Somit ging's relativ früh ins Bett. Es gab ja noch Tag zwei.

Nach dem Aufstehen und reichhaltigem Zmorge machten wir uns wiederum auf zur Prodalp zum Oktoberfest. Die Stimmung war super und die Live-Band sowie die Zertifikatspflicht sorgten für ausgelassene Stimmung. Bald war eigentlich wieder Zeit für die Heimreise, um im Sale e Pepe noch gemeinsam etwas zu essen.

So der Plan... Dank genialer Idee und Überredungskünsten von unserem Präsidenten einigte man sich darauf, noch eine Stunde dranzuhängen... Wie gesagt... es war wirklich tolles Wetter... und das Bier fein. Als es eine Stunde später wieder ums Heimfahren ging, entbrannte erneut die Diskussion ums Längerbleiben. Ebenso nochmals eine Stunde später... wie gesagt, Das Wetter war toll und das Bier fein. Jedoch machte man sich doch noch auf den Heimweg. Gottlob war bei der Talstation nochmals Zeit für ein letztes Getränk.

Zurück in Wildeg, wohlgermerkt vier Stunden später als geplant, ging dann ein Teil des Vorstandes tatsächlich noch etwas essen, wobei der Rest einfach nur froh war, zu Hause zu sein. Es bleibt allen dieses gemeinsame Vorstandswochenende sicher in bester Erinnerung.

Robin Joho



Gratulationen

In dieser Berichtsperiode durften wir uns über Turnernachwuchs freuen. Der STV Auenstein gratuliert ganz herzlich:

- **Kim und Alex Frieden** zur **Geburt von Zoe** am 28. Dezember 2021

SAVE THE DATES!

Freitag, 27. Mai 2022	Vereinscup KTV Brugg in Auenstein 17:00 Uhr Jugend 19:00 Uhr Aktive Anschliessend Rangverlesen Festwirtschaft und Barbetrieb
Samstag, 21. Januar 2023	1. Turnerabend
Samstag, 28. Januar 2023	2. Turnerabend Kindervorstellung 21. Januar um 14:00 Uhr Programmbeginn 20:15 Uhr Festwirtschaft, Barbetrieb und Oldiebar

De schnällscht Gauesteiner

Nach dem coronabedingt viele Wettkämpfe und Anlässe abgesagt werden mussten, hatten wir das Vergnügen, im September den «Schnällscht Gauesteiner» durchführen zu dürfen! Nachdem wir am Abend vorher noch bangen mussten, ob der Anlass dem Regen zum Opfer fällt oder die frisch gezogenen Bahnen im Gras verschwinden, zeigte sich das Wetter am Freitag dann doch gnädig. Bei angenehmen Temperaturen starteten wir um 18.15 Uhr mit den Läufen. Offenbar waren alle froh, dass es wieder einen Anlass gab und man zu einem Treffen zusammenkommen konnte. Es bereitete grosse Freude zu sehen, wie viele Zuschauer kamen. Die kleine Festwirtschaft lief sehr gut und mit 77 teilnehmenden Kindern konnten wir einen Rekord verzeichnen. Nach den Vor- und Finalläufen der einzelnen Kategorien begann das Wettfeiern um die Eroberung bzw. die Verteidigung des Wanderpokals.



Im entscheidenden Lauf über 80 Meter konnte sich bei den Mädchen Tess Dietiker und bei den Jungs Aleksej Villiger durchsetzen. Wir danken allen Helfern, Teilnehmenden, Verwandten und Bekannten für einen spannenden, sportlichen und geselligen Abend!

Nicole Gloor



Gedrosseltes Vereinsleben und anspruchsvolles Weinjahr

Das positive Denken Ende des Vorjahres nützte wenig: 2021 begann das Vereinsjahr leider erneut mit dem Verzicht auf die richtige Generalversammlung. Die traditionelle Degustation des Weinbauvereins zum Jahresbeginn war ohnehin bereits auf später im Jahr verschoben worden.



Nach der notgedrungen erneut schriftlich durchgeführten Generalversammlung war die Freude umso grösser, als im Unterschied zum Vorjahr im Hochsommer zumindest wieder ein Rebbegang möglich war. Fast 50 Vereinsmitglieder, eine rekordverdächtige Zahl, trafen sich am 11. Juli 2021 im oberen Rebbereich und durften nach dem Rundgang beim geselligen Apéro im Stock 18 bei Yvonne und Martin Clemen Erzeugnisse des Betriebs geniessen.

Bis dahin hatte der Wetterverlauf 2021 zu einem vergleichsweise späten Austrieb der Pflanzen, dann aber mit viel Niederschlag für «wüchsige» Reben gesorgt. Und Peter Wehrli, der die interessierte grosse Gruppe an diesem Morgen über die aktuelle Situation und Eigenheiten in den Reben informierte, machte bereits auf hier und dort erkennbare Anzeichen von Pilzkrankheiten aufmerksam. Doch niemand hätte damals erwartet, dass der grosse Arbeitsaufwand der Rebbauern in diesem Jahr am Ende gleich so schlecht belohnt werden würde.

Der Sommer brachte noch mehr Niederschlag, der die Bekämpfung der Pilzkrankheiten erschwerte oder die Bemühungen teilweise gleich wieder zunichte machte. Entsprechend gering fiel im Herbst leider die Ernte aus, das Spektrum bei den Weinbauern schwankte mehrheitlich zwischen gar keinem und sehr wenig Ertrag.

Gemäss dem Weinlesebericht 2021 des Kantons Aargau wurden in den Reben in Auenstein im vergangenen Jahr total bescheidene 6'232 Kilogramm Trauben geerntet. Im Jahr zuvor waren es noch 31'555 Kilogramm gewesen (im Ausnahmejahr 2018 gar 74'441 Kilo). Die Hauptsorten sind Riesling-Sylvaner mit 3'813 Kilogramm (Vorjahr 20'126 Kilo) und Blauburgunder mit 1'689 Kilogramm (Vorjahr 9'270). Auensteiner Wein mit Jahrgang 2021 wird also ein recht rares, aber natürlich feines Gut sein.

Als Präsident Christian Egli die Vereinsmitglieder am 17. Oktober 2021 am Brätelplausch beim Schützenhaus willkommen hiess, war der Leset im Unterschied zum Vorjahr in der Region noch nicht überall abgeschlossen.

Rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder und Angehörige trafen sich bei kalten Temperaturen auf dem Grillplatz und waren froh darüber, dass Heinz Frei das wärmende Feuer vorbereitet hatte. Nachdem bereits zwei Generalversammlungen nur schriftlich durchgeführt werden konnten, nahm Christian Egli den Brätelplausch zum Anlass, die per GV 2020 zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Hanspeter Brugger (Präsident) und Regula Mauli (Kassierin) endlich offiziell verabschieden zu können. Die Vereinsmitglieder verdankten die Arbeit der beiden mit Applaus. Hanspeter Brugger hatten dem Vorstand 10 Jahre lang angehört, die letzten 6 Jahre war er Präsident. Er hatte sich aber auch früher bereits einmal im Vorstand engagiert. Viele Stunden setzte er in all diesen Jahren für den Weinbauverein ein. Hanspeter Brugger habe den Verein umsichtig und immer wohlüberlegt geführt, würdigte Christian Egli sein Wirken. Sein Bestreben sei es immer gewesen, die Freude am Wein und vor allem auch die Freude und die Beziehung zum Auensteiner Wein weiterzugeben und zu fördern. Mit vielen Hintergrundinformationen führte er auch durch jährliche Degustationen und brachte als Chef der letzten beiden Weinfeste mitten im Dorf den Wein näher zur Bevölkerung.

Zu einem unüblichen Zeitpunkt, im späten November, konnte als letzte Veranstaltung auch die traditionelle Degustation noch stattfinden. Thematisch startete der Weinbauverein zu einer Reise durch Weinbaugebiete unserer Nachbarländer. Den Anfang machte Frankreich. Mit lehrreichen Beiträgen von Marco und Kurt Gloor erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen interessanten Abend.

Bettina Talamona



*Viele Stunden für den Weinbauverein:
Der 2020 zurückgetretene Präsident Hanspeter Brugger (l.)
mit dem jetzigen Präsidenten Christian Egli.*

(Fotos bT)

FEUERWEHR-NOTALARMIERUNG

Information an die Bevölkerung

Es können zwei Fälle eintreten, bei welchen Sie die Feuerwehr nicht über die normale Notrufnummer 118 erreichen.

Fall A: Die Notrufnummer 118 ist immer besetzt oder ausser Betrieb. Ihr Alarm kann nicht entgegengenommen werden.
Sie alarmieren direkt per Telefon eine der folgenden Stellen

Fall B: Das Telefonnetz ist ausser Betrieb z.B. bei Stromausfall
Suchen Sie den Notfalltreffpunkt (NTP) ihrer Gemeinde auf, falls dieser noch nicht besetzt ist, alarmieren Sie persönlich ihren nächstgelegenen Feuerwehrmann

Rupperswil	1.	Dominik Kunz, Kommandant Im Winkel 20	Nat.	079 823 66 48
			Tel.	062 897 03 41
	2.	Nicolas Ryf, Vizekommandant Dorfstrasse 17	Nat.	079 397 61 88
	3.	Fabrice Gugler Amselweg 3	Nat.	078 802 09 22
			Tel.	062 897 23 07
	4.	Christian Ott Aarauerstrasse 52	Nat.	079 479 74 38
		Tel.	062 897 05 86	
	5.	Roger Hediger Dorfstrasse 4	Nat.	079 340 06 71
	6.	Stefan Beyeler Russackerweg 27	Nat.	079 474 15 70
			Tel.	062 897 06 33
Auenstein	1.	Michael Frey In den Reben 11	Nat.	079 816 15 11
			Tel.	062 897 66 90
	2.	Marco Frei Hauptstrasse 9	Nat.	078 813 97 95
	3.	Reto Kaufmann Hueb 41	Nat.	079 319 50 36

Was wir wissen müssen:

- 1. Wer alarmiert** Name und Vorname, Adresse
- 2. Ereignis** Brand, Wasserschaden, Ölunfall etc.
- 3. Ereignisort** Genaue Angabe des Ereignisortes, Adresse oder Raumangabe
- 4. Besonderes** Wenn bekannt, besondere Gefahren

Was Sie wissen müssen:

Falls die Feuerwehrangehörigen nicht mehr telefonisch alarmiert werden können, wird die Notalarmierung der Feuerwehr ausgelöst. Dabei werden in beiden Gemeinden Feuerwehrfahrzeuge mit Cis-Gis-Sirene eine definierte Route abfahren und die Durchsage «Alarm für die Feuerwehr» machen. Ausserdem wird die Kirche Rupperswil Sturm läuten. Wenn Sie diesen Alarm hören, informieren Sie Ihre Nachbarn und Bekannten aus der Feuerwehr. **Ansonsten muss dieser Alarm von der Bevölkerung nicht beachtet werden.**

**Nicht verwechseln mit dem allgemeinen Alarm vom Zivilschutz
(auf- und abschwellender Heulton).**

In Telefonnähe aufbewahren!

Redaktionsschluss für die 126. Ausgabe im Oktober 2022:

15. August 2022

Beiträge für den Gausteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **redaktion@auenstein.ch**, oder auf einer CD zuzustellen.

Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.**

Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen usw. nicht eingehend überprüft.

P.P.

5105 Auenstein

Post CH AG